

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 158.

Mittwoch, den 10. Juli

1889.

Wollweber & Co.,

Weinhandlung,
Wiesbaden.

Verkauf in
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Südweinen, Spirituosen, Mousseux

zu Original-Preisen bei nachstehenden Niederlagen:

W. Gaul, Ecke Luisen- und Schwalbacherstrasse.

Carl Guckes, Karlstrasse 32.

F. Klitz, Ecke Taunus- und Röderstrasse.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

Aug. Trog, Ecke Emser- und Walramstrasse.

A. Verberné, Albrechtstrasse 23.

Weitere Verkaufsstellen werden zu errichten gesucht.

Comptoir: Luisenstrasse 43.

Bekanntmachung.

Das von Herrn Professor Johannes Schilling in Dresden der Stadt Wiesbaden und dem Denkmal-Comité freiwillig zur Verfügung gestellte Modell eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. ist vom 9. bis 29. Juli 1889 in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zur allgemeinen Besichtigung im großen Saale des neuen Rathhauses ausgestellt. Ein zahlreicher Besuch würde dem unterzeichneten Comité höchst erwünscht sein.

Wiesbaden, den 3. Juli 1889.

Das Comité für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Der Vorsitzende: In Vertr.: H. B.

345

Garantirt echter
Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spirituslack),
der beste und dauerhafteste
Fußboden-Anstrich,
von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzukleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. (Dr. A. 1250)

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der Material- und Farbwaren-Handlung von **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18.

— Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik. —

Neue Sandkartoffeln per Kumpf 50 Pfennig
— Michelsberg 22.

Kartoffeln, neue, per Pfd. 6 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Verkäufe

Ein altes, gut einger. und gut gehendes
Friseur- und Barbiergeschäft

zu verkaufen. Offerten unter **B. 6488** an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. opt. 36/7.) 349

Ein Billet nach Basel, gültig bis zum 20. d. M., billig
zu verkaufen Webergasse 58, 4. Stock.

Ein fast neuer Frack billig abzugeben. Näh. Exped. 6280

Möbel-Magazin Anton Berg,
25 Friedrichstraße 25.

Billig zu verkaufen: Polirte und lackirte Betten, Bettstellen,
Strohsäcke, Koffhaare und Seegras-Matrasen, Plumeaux und
Kissen, Spiegelschränke, Kommoden, Ausziehe- und ovale Tische,
Küchentische, Garnituren, Sopha's, Waschkommoden mit
und ohne Marmor, dazu passende Nachttische, 1- und 2thürige,
lackirte und polirte Kleiderschränke, Küchenschränke, Stühle,
Spiegel, Herren-Schreibtisch 2c. 2c. 293

Sehr gute Möbel, Pianino (Fabrik Feurich, Leipzig)
und **Hausgeräthe** wegzugshalber aus freier Hand zu
verkaufen. Anzusehen von 10—4 Uhr Parkweg 4, dicht an
der Dietenmühle.

6. 2th. Kleiderschrank, 1 Bettstelle m. Sprungrahmen, 1 Tisch,
1 Fenstertritt, 1 Deckbett, 1 Petrol-Herd (6 Pl.) zu verk. Jahnstr. 10, IV.

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine**, für Hand- und Fuß-
betrieb, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Laden. 5405

Ein Eisschrank zu verkaufen Moritzstraße 21, 1 Tr.

6. Bettst., 1 Korbsessel, 1 Tisch, 1 Nähmasch.-Gestell, 1 Hänge-
lampe, 2 a. Lamp., 1 Gartenstuhl, 2 Gest. f. Einmachgl., 1 Badew., 1 K.
Kochöfen, div. Porzell., 2 Vogelkäfige, bill. abzug. Dambachthal 12, P.

Anaben-Velociped

(gut erhalten) billig zu verkaufen Säuerergasse 7, im
Maschinenladen.

Bügelstühle zu haben Heleneustraße 30.

Eine fast neue, große Waschkünette zu verkaufen
Walramstraße 18, 2 Treppen.

Schöner, großer Hund (Männchen) billig zu verkaufen
Steingasse 30, 2 St. rechts.

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immob.-Agent, Taunusstraße 29. 3191

Villa im Preise von 20—30 Mille und eine unter
50 Mille zu kaufen gesucht. **J. Meier**,
Immobiliens-Agentur, Taunusstraße 29. 5603

Verschiedenes**Müller's „Dental Office“.**

Sprechstunden für Zahnranke 9—12, 2—6 Uhr
Webergasse 8, II.

Sämmtliche Operationen schmerzlos mittels Cocain.

Alle Diejenigen,

welche eine berechtigte Forderung an den Unterzeichneten haben,
ersuche ich, ihr Guthaben **Donnerstag, den 11. Juli, Vor-**
mittags 10 Uhr, gegen Quittung in Empfang zu nehmen
Frankfurterstraße 17. **Bernhard Schiff.**

Ich warne hiermit Jeden, dem **Heinrich Thum** irgend
Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem
ich für Nichts hafte. **Johann Thum**, Kirchgasse 20.

Distinguirte, jüngere Dame,

selbstständig, sucht sam. Verhältn. halb.
auf diesem Wege v. gut situirter, str.
discreter Persönlichkeit sof. ein Dar-
lehen v. Mk. 500 aufzun. Zins u.
Rückzahl. n. Vereinbarung. Off. von
Selbstdarl. erb. unter **M. H. 371**
Hauptpost Frankfurt a. M.

Zwei tüchtige Reisende gegen hohe Provision unter Befügung
ihrer Referenzen gesucht. Offerten unter Chiffre **F. R. 30** in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wir such. e. Vertreter f. d. Vert. v.
Kaffee 2c. an Priv. u. Krämer. Berg. nach
Uebereinkunft. Nur durchaus tücht. Bew., d. es daran liegt, f.
a. streng reeller Basis e. Existenz zu gründ., w. berückf.

F. Lötting & Co., Hamburg.

Namenstickereien werden angenommen und sehr schön und
billig ausgeführt Röderallee 4, Seitenbau links, 1 Stiege.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Neugasse 20, 1 St.

Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Grünthaler, Nerostraße 11.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön gebleicht, gut u. billig besorgt. Näh. Kirchgasse 80, „Karlsruher Hof“.

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit und ohne Glanz) wird angenommen. Näheres bei **Fr. Thiel, Bleiche hintere Karlstraße.**

Eine fleißige, unabhängige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen oder Putzen. Näh. Kellerstraße 10, 3. Stock.

Eine erste, in Umhängen und Costümen perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch geht dieselbe nach auswärts. Näh. Expd. 6266

Unterricht

Eine geprüfte, deutsche **Lehrerin** wünscht nach den Herbstferien Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst Müllerstraße 3 und in **Wiebich**, unter Kasernenstraße 4. 4999

Eine **Lehrerin**, welche das Examen für höhere Töchter Schule gemacht hat, kann gegen Nachhülfsstunden zweier Kinder ein hübsches Parterre-Zimmer in der Rheinstraße haben. Offerten erbeten unter **A. O. 77** an die Hauptpost.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 12920

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, 47 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29.

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit Garten und Stallung, bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Expd. 3199

Ein **Haus** in Wiesbaden, in welchem schon lange Jahre eine gut gehende Metzgerei betrieben wird, ist zu verkaufen. Offerten unter **C. K.** an die Expd. d. Bl. 6242

Ein **Haus** in Wiesbaden mit nachweislich gut gehender Wirthschaft ist zu verkaufen. Offerten unter **O. 90** an die Expd. 6243

Für Handwerker

Offerte ich mehrere rentable Häuser mit Thorfahrt und Werkstätten zc. unter guten Bedingungen zu kaufen.

Immobilien-Bureau **J. Imand**, Taunusstraße 10. 365

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Justizrath **Ebel** dahier. 6270

Als vortheilhafte Capital-Anlage

Offerte ich 3 sehr massive, herrschaftl. Rentenhäuser (ohne Hintergeb.) in feiner Lage, welche nach Abzug der Abgaben bei 6% oder freie herrschaftliche Wohnung bringen. Näh. durch **Jos. Imand**, Taunusstraße 10. 365

Gutsverk., sich. Capitalanlage.

Weg. Todesf. will die Besitzerin (Offiz.-Wwe.) ihr hoch herrschaftl. Landgut v. 400 Morgen (arrond. eig. Jagd), prima Weizenboden, im schönsten Theil Holssteins, hochromant., a. Wald u. gr. See beleg. (10 Pf., 50 Rthle zc.), sehr preiswerth sofort verkaufen. Näheres erteilt (M.-No. 85) 18

J. Rosenbrock, Barmstedt (Holstein).

Geschäftshaus in vorzüglicher Lage, sehr gut rent., preiswürdig zu verk. Anz. 15—20,000 Mk. Näh. durch **N. P. 60** an die Expd. d. Bl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bauk-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Taxe unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 11261

30—50,000 Mk. werden auf pr. 2. Hypothek à 4 1/2 % vergeben. Näh. Expd. 6281

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Eigenthums-Vorbehalt von **7500—7700 Mk.** sofort zu cediren. Näh. in der Expd. d. Bl. 6136

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht. Näh. in der Expd. d. Bl. 8214

Dringende Bitte.

Ein anständiges, bebrängtes Mädchen wünscht von einem edel- denkenden Herrn oder einer Dame ein Darlehen von **100 Mk.** gegen Sicherheit. Gef. Offerten unter „**Geld**“ an die Expd. d. Bl.

Ein solider Staatsbeamter sucht zur Ordnung seiner Verhältnisse ein verzinsliches und nach Uebereinkunft rückzahlbares Darlehen von **1000 Mk.** Offerten unter **H. 51** an die Expd. erbeten.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach längerem Leiden bei seinen Verwandten unser guter Sohn, Bruder, Nefse und Bester

Otto Wenzel

im Alter von 28 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1889.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Adolphstraße 3, nach dem Friedhofe zu **Wiebich** statt. 6284

Herrn Alfred Forster,

aus diesem Leben abzurufen.

Er entschlief sanft und friedlich Montag, den 8. Juli, Abends 6 Uhr.

Wiesbaden, den 9. Juli 1889.

Prof. Dr. A. Forster.

Noémi Forster.

Tina Forster, geb. Greiss.

Frieda Forster.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 11. Juli, Vormittags 11 Uhr**, vom Trauerhause, Lehrstrasse 9, aus statt. 6279

Neu angekommen!
Lüsterröcke in allen Größen und Weiten, ganz
 gefüttert 5.50 Mk.,
Arbeiterschuhe, schwer genagelt, in allen Größen,
 für 5 Mk. zu verkaufen
 Webergasse 46. 6274

Portièren,
 gestreifte und gemusterte, mit angewebten Franzen,
 3½ Meter lang,
 per Chales von 5 Mk. an,
 in großartiger Auswahl empfehlen

J. & F. Suth,

4179

Friedrichstraße 10.

Das gefeßlich geschützte

Phönix-Wasch-Pulver

ist unstreitig das beste und billigste Waschmittel; es ist
 garantiert chlorfrei, greift Faden und Farbe nicht an und
 conservirt die Wäsche vorzüglich gut. Bereits mit großem
 Erfolg im Handel! Verkaufsstellen für Wiesbaden
 gesucht.

G. L. Mohr, Darmstadt,
 Fabrik chem. und techn. Präparate.

„Goldenes Lamm“

Meßgergasse 26 und Eingang Langgasse 15.

Heute Abend:

Grosses Frei-Concert
 mit italienischer Nacht und bengalischer Beleuchtung
 im großen, schattigen Garten.

6278

W. Hossfeld.

Mosbacher Markt.

Am 11. Juli findet in meinem Saale große Tanzmusik
 statt. Gebratene Enten und sonstige gute Speisen, sowie
 vorzügliche Weine bringe ich in empfehlende Erinnerung
 und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

H. Schröder, Gasthaus zum Engel.

1^a Ochsenzungen,

mildgesalzene à Mk. 3.— bis 3.30,
 geräucherte 3.25 bis 3.50.

Franco-Nachnahme bei Abnahme von mindestens 2 Stück.
 S. de Beer, Emden.

Neue holl. Vollhäringe, neue Grünekern

sind eingetroffen.
 6276

Carl Zeiger,
 Ecke der Schwalbacher u. Friedrichstraße 48.

1^a neue Holl. Vollhäringe per Stück 12 und 15 Pf.,
 1^a Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.,
 neue Kartoffeln per Pfund 7 Pf.,
 1^a neue grüne Kern (ist. Qual.) per Pfund 50 Pf.

empfehlen.

Heh. Eifert, Neugasse 24. 6275

Prima neue Sandkartoffeln

per Pfund 7 Pfg., 8 Pfd. 50 Pfg., im Centner 5 Mk. 50 Pfg.,
 empfiehlt W. Schuck, 18 Meßgergasse 18. 6261



Männer-Turnverein.

Wir laden unsere Mitglieder zu dem morgen
 Donnerstag in der Festhalle unter den
 Eichen stattfindenden turnerischen Abend
 mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst ein und bemerken,
 daß die Einlaßkarten heute, Mittags von 1—3 und Abends
 von 6—8 Uhr, bei Herrn Münch, Lehrstraße 3, in
 Empfang genommen werden können. Der Vorstand. 276

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
 werden im Versteigerungssaal

2b Kirchgasse 2b

eine große Partie neuer und gebrauchter

Möbel, Betten und Spiegel etc.

aus freier Hand sehr billig verkauft, als:

Ein- und zweithürige, polirte und lackirte Kleider-
 schränke, Küchenschränke, Bücher-, Spiegel- und Weißzeug-
 schränke, Kommoden, Consolen, Verticows, Gallerie-
 schränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Buffets,
 Auszugstische, ovale und eckige Tische, Speisestühle,
 Barock- und Patensitz-Stühle, 100 große und kleine
 Spiegel, 1 eichener Diplomatens-Schreibtisch, Sopha's,
 Chaises-longues, Divans, ganze Garni-
 turen, Nipptische, Klavierstühle, Noten- und
 Bilder, Lampen etc. etc.

Mache verehrl. Publikum auf diesen Verkauf besonders
 aufmerksam, da die Sachen gut gearbeitet sind und sehr
 billig verkauft werden.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

239

2b Kirchgasse 2b.

Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar-
 und Ballschmuck, Kleider-Einsätzen, Verzierung von Wand- und
 Bürtentafeln, Sophalissen etc., nebst Blumenkörbchen, aus farbigem
 Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit einen Unter-
 richt in Filigran-Arbeiten eröffnet habe und lade die geehrten
 Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung, Markt-
 straße 14 (Ecke), Eingang Ellenbogengasse 2, 1. Et., ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst
 leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten
 Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur
 Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen Mk. 1.50, für
 Kinder Mk. 1, und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu
 kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung
 der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr
 billig, und ist dadurch jeder die Gelegenheit geboten, die schönsten
 Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Vormittags
 8—12, Nachmittags von 2—7 Uhr, für Damen, die tagsüber
 keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von
 8—10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck- und Blumenkörbchen
 habe ich hier selbst im Schaufenster der Hof-Buchhandlung des
 Herrn A. Dittborn, Rheinstraße 21, und in der Schreib-
 materialien-Handlung des Herrn W. Zingel, Langgasse 38,
 ausgestellt.

Josepha Theben,
 Lehrerin in Kunstarbeiten.

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin von
Baden.

J. Bacharach,**2 Webergasse 2.****Hoflieferant**

Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Princess Christian
von Schleswig-Holstein,
Grossbritannien und
Irland.

Um meiner verehrlichen Kundschaft zur demnächst beginnenden **Herbst- und Winter-Saison** ein ganz neues, reichhaltiges Waarenlager präsentiren zu können, habe ich sämtliche mir verbliebene **Restbestände** zum Verkauf gestellt und deren Preise nicht nur **sehr billig**, sondern zum Theil weit **unter Selbstkostenpreis** gesetzt. Es bietet sich demnächst Gelegenheit zu aussergewöhnlich billigen Einkäufen.

 **Montag, den 1. Juli** 

und die folgenden Tage

wird dieser Verkauf stattfinden.

Besonders aufmerksam mache ich auf nachfolgende Gegenstände:

Woll-Kleiderstoffe:**500 Roben,**

je 8 Meter doppelt breit.

Noppe rayé,	per Robe	8 Mk.
Chev. quadrille,	reine Wolle, per Robe	9 „
Cöper Beige (grau),	reine Wolle, per Robe	9 „
Cachemir Foulé,	reine Wolle, per Robe	10 „
1 ^a Chevron Beiges	per Robe	11 „
Toile filet à soie rayé,	reine Wolle mit Seide, per Robe	12 „
Sommerlust,	reine Wolle, per Robe	12 „
Tailor made,	reine Wolle, per Robe	15 „
Div. Fantasiestoffe,	reine Wolle, per Robe	20 „

Fertige Confectionen:**Staubmäntel,****Regenmäntel,****Gummimäntel,****schwarze Promenades,****Sommer-Umhänge**

in Wolle, Seide, Tüll,

Jaquettes,**Tricot-Tailen,****Costumes,****Morgenröcke,****Jupons**werden zu **ausserordentlich billigen**
Preisen verkauft.**Preiswürdige Seidenstoffe:**

Merveilleux Halbseide in hellen und dunklen Farben . . .	à Meter	1.50 Mk.
Merveilleux reine Seide, schwarz	à „	2.— „
Merveilleux reine Seide in hellen und dunklen Farben . .	à „	2.50 „

Ein Posten eleganter Foulards, reine Seide, Lyoner Druck,in vielen Farben à Meter **Mark 2.20.**

5395

Verpachtungen

Bäckerei im oberen Rheingau zu verpachten oder mit Haus zu verkaufen. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 5602

Verloren. Gefunden

Verloren

ein neu silberner **Handgriff** von einer Bagenttür. Gegen Belohnung abzugeben bei **Lohnkutscher Dick**, Geisbergstraße. Verloren am Sonntag auf dem Michaelsberg ein **Kinder-Salbschuh**. Abzugeben Michelsberg 28, 2 Stiegen hoch.

Ein gelbes **Kinderschuhchen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Michelsberg 2**, Cigarrenladen.

Auf dem Festplatz am Sonntag ein **gravirter Crystall mit schwerem Goldbügel und fl. goldener Pfeife** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer **10 Mark Belohnung**. Näh. Exped. 6247

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Bonne empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostr. 10.

Ein gebildetes Mädchen

aus guter Familie, mit vorzüglichen, langjähr. Zeugnissen, perfect im Kleidermachen, Weißnähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren, sowie in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten geübt, auf Reisen und in Krankenpflege erfahren, sucht auf 1. August oder später eine dauernde Stelle als **Jungfer** oder **Stütze** in gebiegem Haushalt. Offerten unter Chiffre **E. E. 100** an die Exped.

Gewandte **Verkäuferin**, welche in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht anderweitig Stelle, irgend welcher Branche. Näh. Neugasse 4, Hinterhaus, bei Frau **Deger**.

Eine gutemp. **Büglarin** sucht Beschäft. N. Faulbrunnenstr. 11. Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und sonstigen Hausarbeiten. Näh. Karlstraße 30, Mittelbau.

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Langgasse 10, Dachl. Ein st. Mädchen f. Besch. i. Wasch. u. Putz. N. Adlerstr. 5, 2 St. E. Mädchen empf. sich im Wasch. u. Putz. Näh. Moritzstraße 20, III. Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 46, III. Ein ordentl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstr. 11, 3 St. r.

Ein nettes Mädchen sucht Monatsstelle für **Morgens und Mittags**. Näh. Karlstraße 16, Stb.

Eine ältere, selbstständige **Köchin**, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht für gleich Stelle. Näh. Elisabethenstraße 12, Schweizerhaus, 2 St.

Eine feinebürgerliche **Köchin** mit 3jähr. Zeugniß empfiehlt zum 15. Juli **Stern's Bur.**, Nerostr. 10.

Eine feinebürgerliche **Köchin**, welche Hausarbeit verr., mit 3jähr. Zeugn., sucht Stelle. Näh. Herrumühlgasse 7, Part.

Gewandtes **Hotelzimmer** und ein nettes Hausmädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein reinliches **Hausmädchen**, welches etwas kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 46, Dachl.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Kl. Dogheimerstraße 5, 1 St. rechts; daselbst wird eine ältere Person für eine Haushaltung nach auswärts gesucht.

Ein braves, anständiges Mädchen sucht Stelle wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Frankfurterstraße 10.

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verst., sucht zum 1. Aug. Stelle. Näh. Adolphstraße 1, 1 St.

Ein tüchtiges, sehr nettes, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen in einem besseren Hause. Näh. durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein junges, williges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle zu einem Kinde oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Rheinstraße 59, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 71, II r. Ein älteres Mädchen sucht Stelle, oder auch leichtere Aushilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein bessere Wittwe wünscht Stelle zur selbstst. Führung eines Haushaltes irgend welcher Art, auch als Beschließerin. Näheres Dranienstraße 22, Seitenbau, 1 St., bei Fr. Faust.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Schulberg 17, 3 Stiegen.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Adlerstraße 52, 2 St.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten Saalgasse 30, 1 Tr. h. 6277

Allein-Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen, Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Stützen im Haushalt, Erzieherin, Bonne, Diener, Küchenmädchen, Kammerjungfern suchen Stellen durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, eine Stiege und Glasabschluß.

Ein anständiges, tücht. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. Gemeindebadgäßchen 1, Parterre.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern in einer besseren Familie. Näh. Schachtstraße 7, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen, Bayerin, welches gut feinebürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. August als Allein-Mädchen oder Köchin durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau „**Germania**“, 6285

Empfehle gutes **Dienstpersonal** jeder Branche. **J. Weppel**, Webergasse 35. Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6285

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Zuschneider** mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offerten unter „**Zuschneider**“ postlagernd erbeten.

Ein schon älterer Mann, gelernter **Schlosser**, erfahrener **Heizer** und **Maschinist**, sucht sofort oder auch später Stelle. Derselbe sieht mehr auf leichtere Arbeit als auf hohen Lohn. Näh. Exped. 6241

Für einen **Jungen** mit guter Handschrift wird Stellung auf einem Bureau gesucht. Näh. Exped. 6240

Ein **Hotel-Hausbursche** mit 5jähr. Zeugniß empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein j. Ladenmädchen, 1 Kinderfräulein, 2 Hotel- u. 3 Restaurationsköchinnen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. Franco-Offerten unter **H. U.** an die Exped. d. Bl. 6257

Modes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** treten. Näh. Exped. 6256

Tüchtige, erste Taillen-Arbeiterin

für Jahresstelle gesucht. Näh. Exped. 6255

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern für den Verkauf unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** gesucht. Näh. Exped. 6258

Anständige Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich gründlich erlernen Neugasse 4, 2. Stock.

E. Mädchen f. unentg. d. Kleidermachen erf. Moritzstr. 15, Stb., III.

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht. Näh. Exped. 6282
 Ein tüchtiges **Bügelmädchen** wird auf einige Tage in der Woche gesucht. Näheres Hellmundstraße 41, Parterre.
Monatmädchen od. -Frau sof. gef. Dogheimerstr. 30, I. 6262
 Ein Mädchen wird für einige Stunden des Tages gesucht Kleine Schwalbacherstraße 2, I.

E. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, gesucht Helenenstr. 25.
 Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 10, 2 Stiegen links.

Gesucht ein reinliches Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde Schwalbacherstraße 10, Seitenb., Part.

Eine **Haushälterin** für ein Geschäftshaus wird gesucht Webergasse 35.

Ein im geschäftlichen Haushalt erfahrendes, freundliches Mädchen als **Haushälterin** gesucht. Näh. Exped. 6271

Gesucht zum 15. Juli eine **Köchin** zur Aushilfe Adolphsallee 21, I.

Gesucht eine Aushilfs-Köchin, Restaurations-Köchin, Allein-Mädchen, Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann, zu einem einzelnen Herrn durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschl.

Gesucht Köchinnen, Kammerjungfern, Hausmädchen, franz. und deutsche Bonnen, Küchenmädchen d. d. Bur. „Germania“. 6285

Ein braves, tüchtiges **Büfelmädchen** wird in ein feineres Restaurant nach außerhalb gesucht. Näh. bei Karl Günther, Webergasse 24.

Gesucht eine **Kellnerin** d. d. Bureau „Germania“. 6285

Gesucht ein Haus- und Kindermädchen Mauergasse 9, 1 Stiege h.

In einen kleinen Haushalt wird ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näh. Mauergasse 14, Parterre.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit auf gleich gesucht Rheinstraße 49, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht Schwalbacherstraße 34.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre.

Einfaches, in Hausarbeit reinlich und gewandtes Mädchen auf 1. August gesucht Langgasse 10, 1 Stiege.

Ein einf. Mädchen vom Lande gesucht Metzgergasse 22. 6268

Mädchen finden auf gleich g. Stellen Schachtstraße 5, 1. St.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. Juli gesucht. Näh. Schulberg 17, 1 Stiege.

Ein braves Dienstmädchen bei gutem Lohn auf gleich gesucht Bahnhofstraße 12. 6267

Ein braves Mädchen gesucht Langgasse 45.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, findet Stellung Webergasse 16, 1. St. 6272

Gesucht tüchtiges Mädchen als allein, 1 Kindermädchen und 1 junger Kellner. Näh. Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein ordentl. Mädchen auf den 15. Juli gesucht Metzgergasse 21.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüncher erhalten lohnende Beschäftigung.

A. Russ Wwe., Biebrich.

Ein **Schreiner-Gehülfe** gesucht Wellrichstraße 16. 6263

Ein **Schreiner** gesucht Mauergasse 15. 6283

Ein **Koch** mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle in einer auswärtigen Pension. Näh. Exped. 6264

Lehrling gesucht!

Ich suche für mein Parfümerie-Engros- und Droguen-Detail-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Louis Jacob, Langgasse 37.

Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.

Hausdiener gesucht. Näheres in der „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße 33.

Ein **Hausbursche** wird gesucht Launusstraße 17.

Ein junger, kräftiger, in eine größere **Hausbursche**, Schreinerei gesucht. Einige Kenntniß in derselben erwünscht. Näh. Webergasse 4. 6269

3g. **Hausburschen** von hier f. Grünberg's Bur., Goldgasse 21.

Gesucht für sofort ein junger Hausbursche.

Hch. Eifert, Neugasse 24. 6273

Gesucht 2 junge Hausburschen mit guten Attesten.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6285

Miethgesuche

Eine gebildete Dame sucht bei einer feinen Familie ein freundliches Zimmer mit Pension zu 2 Mk. pro Tag. Offerten sub L. K. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden, Werkstat, Wohnung, 3 Zimmer, nur in guter Lage, per October gesucht.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Eine gangbare Wirthschaft

wird auf 1. October zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter „Wirthschaft B. W.“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Rheinstraße 82, 3. Etage, sind 7 große Räume nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Weilstraße 16, 2. Etage, sind 2 bis 5 Zimmer mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, 2. Stock. 6260

Börsenstraße 18 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 6249

Gute Gelegenheit!

In schönster Lage ist in einer herrschaftlichen Villa eine Parterre-Wohnung, unmöblirt, 6 Zimmer mit Garten u. allem Zubehör, **abreisehalber**

auf den 1. October unter dem **Contractpreis** zu vermieten, und wird die Differenz dem neuen Miether in Baar ausbezahlt. Anzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. Wo? sagt die Expedition des Blattes. 6246

Möblirte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem Park u. der Wilhelmstraße) sind möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer auf gleich zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Möblirte Zimmer.

Neugasse 15, 2 St., ein schönes, möbl. Zimmer sof. zu verm.

Moritzstraße 15, Stb., III., sch., h., möbl. Zimmer zu verm.

Ein auch zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Friedrichstraße 37.

Ein großes, gutmöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Helenenstrasse 7, Parterre.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3 St. 6265

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Treppe.

Biebrich am Rhein,

Wilhelmstraße 8,

schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten. Garten und Veranda am Hause.

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei leere Zimmer mit Keller sof. zu vm. Hellmundstr. 37, B., II.

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 17, 1 St. rechts.

Eine **Mansarde** zu vermieten Schulberg 15, 1 Stiege.

Wir erlauben uns hierdurch bekannt zu geben, daß

C. Rodrian's Hof-Buchhandlung (Ang. Dittborn), **21 Rheinstraße 21,**

nach dem so plötzlichen Tode des Besitzers in unveränderter Weise fortgeführt wird.

Zur Leitung des alten Geschäftes sind tüchtige Kräfte gewonnen und bitten wir, daß der Firma bisher in so ausgedehntem Maße geschenkte Vertrauen derselben auch fernerhin erhalten zu wollen. Durch prompteste Bedienung werden wir auch in Zukunft uns dankbar erweisen.

6251

Die Hinterbliebenen.

XI. Verbands-Schiessen.



Mittwoch, den 10. Juli.
Um 1 1/2 Uhr:

Bankett

in der Fest-Halle.

Preis für's Gedeck Mk. 2. — **Tafel-Musik.**

Von 4—7 Uhr:

Concert auf dem Festplatz.

Von 7—12 Uhr:

Concert in der Festhalle.

Bei Eintritt der Dunkelheit: 190

Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Eintrittskarten à 50 Pf. an den Portalen.

Fest-Münzen in Silber,

als **Uhrkette-Anhänger** von Mk. 3.— an,
Broschen von Mk. 4.50 an.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Während des Schützenfestes befindet sich eine
Verkaufsstelle hinter dem neuen Jagdstande. 6107

Normal-Wollwäsche,

bestes Reinigungsmittel.

Flüssige Woll-Waschseife,

à Flasche 60 Pf.

H. J. Viehoveer, Drogerie,
Marktstraße 23. 6219

Prima neue Sandkartoffeln

empfiehlt billigt

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich meinen Lagerbestand von

Satin-Blousen,
Seidenen Blousen,
Tricot-Blousen,
Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidern

zu ganz bedeutend ermässigten
Preisen.

W. Thomas,

281 23 Webergasse 23.

Ausverkauf

finden sich circa

200

Satin-Blousen,

welche weit unter dem Herstellungspreise abgeben.

Gebrüder Rosenthal,

280 39 Langgasse 39.

„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Sente Mittwoch:

Concert der beliebten
Brühl'schen Knaben-Capelle.
Entrée 20 Pf. — Anfang 8 Uhr.
W. Bürstlein.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 158.

Mittwoch, den 10. Juli

1889.

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königlichen Schlosses

am
Mittwoch, den 10. Juli
Freitag, " 12. "
Samstag, " 13. "
Sonntag, " 14. "

Abends
7 1/2 Uhr
pünktlich.

Luther,

ein kirchliches Festspiel von Dr. Hans Herrig,
dargestellt von

Wiesbadener Bürgern

unter Leitung und Mitwirkung von

Alexander Hessler aus Straßburg i. Elsaß.

Die Kirchen-Chorgesänge werden von Mitgliedern hiesiger
Gesangsvereine (Damen und Herren), unter Leitung der Herren
Gymnasial-Gesangslehrer **Schmitt** und Lehrer **Hofheinz**
ausgeführt; die Orgelbegleitung hat Herr Organist **Wald**
übernommen.

Preise der Plätze:

- | | |
|---|---------|
| 1. nummerirter Platz | 5 Mark. |
| 2. | 3 " |
| 3. nichtnummerirter Platz | 2 " |
| Galerie und Seiten-Stehplätze | 1 " |

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittel-
portale des Königl. Schlosses in den Stunden von 9—12 Uhr
Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags statt. Eine
Abendkasse ist nicht geöffnet.

Der Vorverkauf für alle fünf Aufführungen beginnt am 6. Juli,
Vormittags 9 Uhr.

Mit Anfang der Aufführung, welche genau zur festgesetzten
Stunde stattfindet, werden die Thüren geschlossen.

Einlaß kann alsdann nicht mehr gewährt werden und ist
daher pünktliches Erscheinen dringend nothwendig.

Die Aufführung dauert 2 Stunden, sodas auswärtige Besucher
noch die 10²² nach Rüdelsheim und 10²² nach Frankfurt gehenden
Eisenbahnzüge benutzen können.

Das Festspiel-Comité.



Männer-Turnverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Probe zum Schützenfest.

Der Turnwart.

276

Nicht durch Gläser! **Einladung.** Nicht durch Gläser!

An dem Marktplatz, vis-à-vis dem Rathhause und
Central-Hotel, Eingang von der Museumstraße aus.

Ich erlaube mir hiermit die hohen Herrschaften von Wiesbaden
und Umgebung auf meine Schaustellung

Die Rundsicht
von Rigi-Kulm
u. die Aussicht



vom Faulhorn
bis auf die
Berner Alpen,

welche ich auf dem Marktplatz an der Museumstraße
aufgestellt habe, aufmerksam zu machen und zu gutem Besuche
zu empfehlen. — Die Hohen und Höchsten Herrschaften († Kaiser
Wilhelm I., † Kaiser Friedrich II.) haben der Erfindung und
Darstellungsart die größte Anerkennung gezollt.

Die Gemälde sind ähnlich aufgestellt wie die großen Schlachten-
Panorama's in München, Frankfurt, Berlin etc. und erhalten durch
die dioramische Beleuchtung, besonders das Alpenglühen, einen
erhöhten Reiz.

Erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 60 Pf., Familien-
Billets von 3 Personen an à 70 Pf., von 6 Personen an à 50 Pf.,
auf dem ersten Platz, Kinder von 7—14 Jahren die Hälfte.

Bei Tag jederzeit geöffnet. Freundlichst ladet ein

398

August Lang.



Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,
Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,
Nacht-Uhren, Wecker,
Kuck-Uhren, Küchen-Uhren,
Schwarzwälder Uhren,
Uhrketten.

Grosse Auswahl, civile Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,
Mühlgasse 4. 5287

Corsetten in grösster
Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

2930

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
und Standuhren empfiehlt zu den
billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5482

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von A. Hodurek in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung aller Ungeziefer: **Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. Wer nicht benachtheiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogen wird, ist kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik**; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putz-pulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten.

916

Unterröcke.

Weisse gestickte Unterröcke, Piqué-Röcke, Flanell-Röcke, Sommer-Röcke, Tournure-Röcke, seidene Röcke etc. empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,

6043

Kleine Burgstrasse 9.

Für Hotels und Pensionate
find bei mir durch Gelegenheitskauf
prachtvolle Decorations-Bilder
sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,

5687

14 Friedrichstraße 14.

Normal- & Reform-Hemden,

Beides in vorzüglichen Qualitäten,
Hosen, Unterjacken, leichte
und schwere Sorten, sowie **Kragen**
und **Manschetten, Hals-**
binden etc. in schöner Auswahl zu
billigsten Preisen empfiehlt

Carl Schulze,

4827

Kirchgasse 38.

Rein leinene Taschentücher

beste Bielefelder und schlesische Fabrikate
empfiehlt in grosser Auswahl

4665

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Petroleum-Windlampen

für Gärten, Veranda's etc., sowie sämtliche übrigen

Eisch- und Hängelampen

empfiehlt in elegantester, bester Ausführung billigt

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,

5435

13 Rengasse 13.

Geschäfts-Empfehlung.



Meinen werthen Kunden, sowie
einem verehrlichen Publikum zur gef.
Nachricht, daß ich mit dem heutigen
Tage neben meinem Maafgeschäft in
Lager von fertigen Schuhen
und Stiefeln errichtet habe und
bitte um geneigten Zuspruch. Mache besonders darauf aufmerksam,
daß ich nur gute Waare führe.



Wegen Ersparniß der Ladenmiete zu entsprechend
billigerem Preise. Anfertigung nach Maaf bei prompter und
reeller Bedienung. Reparatur billigt.

Achtungsvoll

Th. Müller, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 33, 1 St. hoch,
Ecke der Kleinen Schwalbacherstraße.

6108



Neu! Neu! Neu!

Großer internationaler

Schuhwaaren-Bazar,

10 Bahnhofstraße 10,

empfiehlt sein der Zeitzeit entsprechendes größtes Lager
aller Arten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu den nur denk-
bar billigsten Preisen. Spezialität:

257 Wiener Schuhwaaren.

Nur Bahnhofstraße 10.



4755

Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster
Berechnung

Chr. Maxaner,

Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisschrank-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maaf werden Eisschränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte.

8808

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Vonijfenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur willigen Kenntniß, daß ich mein **Geschäftslokal** nach meinem **neuerbauten Hause** Ecke der **Rero- und Querstraße** verlegt habe. Das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **prima Waare** und **reelle Bedienung** allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll

5753

A. Edingshaus, Metzgermeister.

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,
Kirchgasse 27, 2244

empfeht sich in allen in das **Tapezirerfach** einschlagenden **Arbeiten** unter **Zusicherung** reeller und preiswürdiger **Bedienung**.

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und **solle Arbeit**. **Reparaturen** schnell und billig.

1885 **L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

Reparaturen an **Uhren, Gold- und Silberwaaren** unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Theilhaber-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Geschäftsmann mit großer, feiner Kundenschaft sucht wegen Vergrößerung des Geschäfts die Verbindung eines Herrn, welcher sich mit ca. 3000 Mk. theilhaben möchte. Sicherheit. 20—30 % sicher rentirend. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gef. Off. unter **K. T. 76** an die Exped. erb. 6193

Ein **Kind** wird in gute **Pflege** genommen **Häfnergasse 10, S. II.**

Ein **Kind**, welches laufen kann, wird in gute **Pflege** genommen. Näh. Exped. 6229

Verkäufe

Ein **rentables Laden-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 3641

Eine sehr rentable **Wascherei** mit Wohnung und Inventar Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. W. 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 4725

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophas, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Haarmatratzen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche, Vorhänge, 12 Original-Ölgemälde und dergl. billig zu verkaufen **Orianenstraße 22, Parterre rechts.** 293

Erster Stock. 10 Langgasse 10. Erster Stock.

Täglich Verkauf aller Arten **Möbel** zu den niedrig gestellten Preisen.

Complete Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrnzimmer-Einrichtungen sind stets vorrätig.

NB. Die auf Lager eingetauschten, gebrauchten **Möbel** gebe sehr billig ab. 3644

D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 16508

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer.** 10418

Eine feine **Salon-Polstergarnitur** in tupperfarb. Plüsch, 2 einfache, polirte, franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, zwei schöne **Sopha-Spiegel** in Nußbaumholz und eine schwarze **Säule** billigt zu verkaufen bei
5020 **Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.**

Mehrere vollständige, elegante, solid gearbeitete **Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** verkaufe zu herabgesetzten Preisen. 4877

H. Markloff, 15 Manergasse 15.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
13361 **A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidestraße 42.**

Zwei schöne, gut gearbeitete **Kanape's** billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 Etiegen links.** 5737

Ein **amerikanischer Kinder-Sitz- und Liegewagen**, sowie ein **holländischer Liegewagen** billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 9, im Korb-Geschäft.** 6094

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth, untere Albrechtstraße.** 2719

Ein **Schneppfarn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Ein **Dreirad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Part., von 2—3 Uhr.** 3649

Ein neues, massiv eich. **Thor** bill. zu verk. Näh. **Nerostr. 42.** 5978

Ein angefangenes, großes **Briefmarken-Album** zu verkaufen. Näh. Exped. 6130

Ein gr. **Oleander** billig zu verk. **Gustav-Adolfstr. 4, 1 St.** 6045

Ein älteres, truppenfrommes **Reitpferd** preiswürdig abzugeben in **Mainz, Emrich-Josefstraße 13.**

Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11** 5182

Seiden-Bazar S. Mathias,

5965

17 Langgasse 17.

Telephon 112.

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen
Kurz-, Woll- und Weißwaren
werden zu jedem **annehmbaren Preise** verkauft.
Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

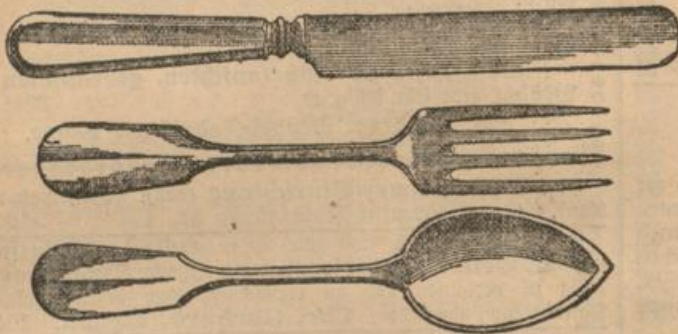
H. Glaeser, Hofphotograph

**J. Maj. der Königin von Schweden und Norwegen,
19 Taunusstrasse 19.**

Bringe mein Atelier in allen Neuheiten der Photographie in empfehlende Erinnerung. Personen-Aufnahmen in jeder gewünschten Größe. Familien und Gesellschaftsgruppen ohne Preiserhöhung. Uebernehme alle auswärtigen Arbeiten, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler etc., mit garantierter, pünktlicher Ausführung. Directe Aufnahmen bis über ganze Vogengröße. Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

4754

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den
Hotel- und Privatgebrauch
empfehlen als Spezialität in **nur bester Qualität**
zu Fabrikpreisen:

**Christofle- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.**

**Wiederverfilberung und Reparatur schnell
und billigt.**

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

6033

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit überbieten durch

Kochstuhl-Reformstuhl!



Selbstthätiges Aufziehen der Rückenlehne!

Borräthig 4963

in verschiedener Ausführung bis
zu den feinsten Salonstühlen
von **= 3 Mk. =** an.
Vorjährige Muster
per Stuhl **2 Mk.**

**BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.**

Sommer-Gravatten

in reizenden Mustern

für Umlegefragen . . . 6 Stück 90 Pf.,
für Stehfragen . . . 6 " Mk. 1.25.

**W. Thomas,
23 Webergasse 23.**

281

13728

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



Billigste und schönste Schützenfest-Münze

mit dem neuen Rathhaus offerirt zu **50 Pf.**
Juwelier **Wilhelm Engel, Langgasse 20.** 6040

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider,
fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen**,
Haushaltungs- u. elegante **Damenschürzen**
in den neuesten Mustern empfiehlt

2929 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekeltert
Äpfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Für Herren!

Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façonné-Anzüge

sind wieder in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl
vorräthig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft.
Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen
verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888**
ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

33

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder,
empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. v. 21/6)

347

Totaler Ausverkauf

folgender Artikel zu **jedem annehmbaren Preise:**

Moderne Kleiderbesätze in Wolle und Seide, abgepaßte Garnituren,
Gallons, Kleiderknöpfe, Garne, Taillenbänder, Gaze, Futter.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke der Schühenhofstraße.

110

Briefmarken

für Sammler. Ankauf. Verkauf. Tausch.
5347 **F. A. Müller**, Adelheidsstraße 28.

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

-16886

Geschäfts-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich die von Herrn **Bechtold** käuflich erworbene

Kunst- und Handels-Gärtnerei, 14 Walkmühlstrasse 14,

übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Durch langjährige Thätigkeit als Obergärtner in größeren Geschäften auswärts bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit in **Blüderreien, Decorationen, Anlagen von Gärten und Gräbern** auf's Prompteste und Billigste auszuführen.

Wilhelm Seipel. 5963

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

„Rheingauer Hof“ in Nauenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, **reine Naturweine**, Nauenthaler, eigenes Wachsthum, garantirt echt. **Diners und Restauration** zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
3670 **C. Weber**, Weingutsbesitzer.



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee, süße Milch und Dickmilch. Selbstgekelterten

Apfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,

Cigarren-Import-Geschäft,

Rheinstraße 11,

4283

vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

Etwas wirklich Gutes

ist d. natürl. Rheingauer
Weinessig, von vorzügl.
Böhlgeschmack, garantirt
haltbar, zum Einmachen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein (Gegr. 1868.) im Rheingau.

Niederlagen in vielen Spezerei-, Colonial-, Droguen-,
Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 4297

Neue Kartoffeln.

Die beliebten **6-Wochen-Kartoffeln** sind von jetzt ab
wieder täglich zu haben bei
6049 Landwirth **W. Kraft**, Dogheimerstraße 18.



Meier's Weinstube,



Louisenstraße 12,

in der Nähe der Bahnhöfe.

Ausschank eigenen Wachstums.

Reichhaltige Speisenkarte.

Verkauf von Weinen in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen. 6081

Friedrichstrasse

31.

BAVARIA,

Friedrichstrasse

31.

Empfehle während der Festtage:

Vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mk.,
sowie

reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit,
ferner einen ausgezeichneten 1886er Niersteiner, auch
sonstige reine Rheingauer Weine und ein gutes Glas
Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz.

6080

Ch. Perez-Moreyra.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a,

empfehlen sein **Bierlokal,**

grosser, schattiger Garten,

Kegelbahnen — Billard,

sowie seine

neue Weinstube.

Vorzügliche Küche. 6104

Bayrische Kellnerinnen im Costüm.

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57,

3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten
der Umgegend, hochfeines **Kronen-**
bier, reine Weine, gute Küche.
Mittagstisch von 70 Pf. an,
mäßige Preise. Auch bringe ich
meine **Keller-Lokalitäten** in

freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Sauten etc. empfiehlt
3409

Jean Ritter, Taunusstraße 45

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 Sore
 fälligste
 Auswahl der
 Roh-Produkte

Rein Cacao und Zucker. !!Deutsche Industrie!! Rein Cacao und Zucker.
 Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
 Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. № 2.—
 do. do. do. „ 6a orang. „ „ „ 1.60
 Fein do. do. „ 8a grün „ „ „ 1.20
 do. do. do. „ 9a Kais.-roth „ „ „ 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln
 und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 vollendetes
 Fabrikationsverfahren

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen № 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.—
 Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.60, 1.20, 1.—
 Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg. (Dr. à 1895a.) 345

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Amsterdamer Kaffee-Lager.

C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und Holl. Zucker.

Kaffee, roh, per Pfund Mk. 1.14, 1.20, 1.28, 1.32, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
 „ gebrannt, „ „ „ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, 2.30.

33 Friedrichstrasse 33.

3246

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstrasse 35,

empfiehlt neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei **A. Weltner**, Delaspestrasse 6. 3625

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
 Depot in Wiesbaden: **C. Acker**, Hofl., Gr. Burgstr. 16.

(H 017.) 323

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“
 bei Scherstein.

Echtes Niederseelter Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
 Rheinstraße 17, neben der Post.

Aechten ungarischen Paprika

in Blechbüchsen zu 15, 30 und 40 Pf. empfiehlt die

5156 **Drogerie A. Cratz**, Langgasse 29.

Weidig's Tokayer



Schutzmarke

Tokayer

Tokayer

Tokayer

Menescher

Carlowitzer

Ruster

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Ausbruch 1881er	2.—	1.15
„ 1876er	2.40	1.35
Cabinet 1868er	3.—	1.65
Ausbruch, roth.		
Medic.-Wein	2.—	1.15
Ausbruch, roth.		
Med.-W.	1.80	1.—
Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Medicinal-Tokayer.

$\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.—, $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.00.

Ph. Veit, 8 Tannusstraße 8.

Brauntweine zum Ansetzen

empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(31. Forts.)

Als sich die Sonne in früher Nachmittagsstunde ihrem Untergange entgegen neigte, steigerte sich drinnen im Lesesaal die eifrige Geschäftigkeit in beinahe bedrückender Weise.

Hinter dem geheimnißvollen Vorhang klopfte und hämmerte es, als wenn dort eine Schaar von Heinzelmännchen ihr Wesen triebe. Hoch oben auf der letzten Sprosse der mächtigen Stehleiter balancirte ein schlanker Jüngling, dem man trotz seiner Civilkleidung unschwer den preussischen Lieutenant anmerken konnte, um noch einen goldig glänzenden Stern an der Spitze des Baumes anzubringen, und in einem der Nebenräume bemühte sich ein freundlich blickender, silberbärtiger Herr, aus einer imposanten Batterie von rothköpfigen und weißhäutigen Flaschen die kunstvollste Riesenbowle zu schaffen, die je das Licht der Welt erblickt.

Der alte Herr war das Familienoberhaupt eines der ältesten und vornehmsten ungarischen Grafengeschlechter; der berühmteste seiner Vorfahren hatte sich in einer kritischen Episode der Türkenkriege unsterblich gemacht; aber sicherlich hatte er seine Aufgabe damals nicht ernst genommen, als heute sein Urenkel den unblutigen Kampf mit der Flaschenbatterie. Der anmuthigste Anblick aber bot sich jedenfalls an einer der Längsseiten des Saales, wo man weißgebedeckte Tafeln mit allerlei zierlichen und eleganten Verloofungsgegenständen und Geschenken aufgestellt hatte, und wo eine Anzahl junger Damen eifrig damit beschäftigt war, wohlthuende Ordnung und eine gewisse Grazie in das Chaos zu bringen.

An einem dieser Tische stand auch Josephine Friedmann, die lieblichste und rosigste unter den hübschen Frauengestalten, die man zu diesem Ehrendienste ansehehen hatte. Wie gewaltig war doch die Veränderung, welche die letzten Monate in ihrem Aeußern herbeigeführt hatten! Auch die letzten Spuren der stichischen Krankheit waren aus ihrem Antlitz verschwunden. Ihre Wangen hatten sich gerundet und durch die feine Haut schimmerte das blühende Roth der Gesundheit.

Ihre Gestalt war voller und üppiger geworden, und alle ihre Bewegungen zeigten eine Lebensfreudigkeit und Elasticität, wie sie ihr kaum in der glücklichen Zeit ihrer Mädchenjahre eigen gewesen war. Die junge Frau war durch ihre vornehm heitere Liebenswürdigkeit bereits zum leuchtenden „Stern“ der Gurgesellschaft geworden und es blieb nicht unbemerkt, daß sie heute vergebens bemüht war, eine gewisse Zerstreuung und Unruhe zu verbergen, die sich von Viertelstunde zu Viertelstunde in höherem Maße ihrer bemächtigten.

Einer der kühnsten unter ihren stillen Verehrern wollte eben den Mund zu einer bescheidenen Frage öffnen, als er durch den Eintritt eines sensationellen Ereignisses daran verhindert wurde. Vor den Fenstern des Lesesaals war nämlich urplötzlich der gelbe Handschlitten des Postboten sichtbar geworden, und keine andere Erscheinung hätte eine gleich stürmische und nachhaltige Aufregung hervorrufen können, als die seinige. Von allen Seiten umdrängt, war der freundlich grinsende Mann kaum im Stande, sich seiner Briefsachen in der gehörigen Ordnung zu entledigen, und für eine kleine Weile mußte denn auch alle Thätigkeit im Festsaal rasten.

Josephine hatte zwei Briefe erhalten, und sie war an eines der Fenster getreten, sie zu lesen. Das kleine zierliche Billet mit der Freiherrnkronen auf dem Umschlage hatte sie zuerst erbrochen. Die etwas ungelassenen Züge der Aufschrift waren ihr ja gut genug bekannt. In wenigen Zeilen theilte ihr der Oberschwachmeister mit, daß er zu seinem großen Bedauern abgehalten sei, noch an diesem Abend in Görbersdorf einzutreffen, daß er jedoch sicher am ersten Feiertage kommen würde. Auch ein Postscriptum war dem kurzen Briefchen angefügt, da hieß es:

„Gestern Mittag hat mich Herbert mit seinem Besuch überrascht. Die Görbersdorfer Cur hat wirklich auch an ihm Wunder gethan, denn er sieht blühender aus, als je. Nach Afrika gedenkt

er freilich nicht mehr zu gehen, und wenn ich ganz ehrlich sein soll, liebe Josephine, so will mir's scheinen, als hätte er die Lektion, welche er von Dir empfangen, merkwürdig schnell verwunden. Freilich läßt man ihn jetzt, wo er infolge seiner Erbschaft zu einer so „guten Partie“ geworden ist, auch kaum noch zu Athem kommen. Er ist umworben wie eine Ballkönigin, zahllose Nehe werden nach ihm ausgeworfen, und nach der überschwänglichen Begeisterung, mit welcher er mir gestern von der lustigen braunäugigen Comtesse Ellenried gesprochen, muß ich beinahe annehmen, daß er bereits ohne viel Hoffnung auf Befreiung in einem dieser Nehe zappelt. A propos, alle Blätter sind voll vom Ruhm Deines Mannes. Wann wird er denn nach Deutschland zurückkehren? — Werde mich freuen, ihm die Hand zu drücken.“

Mit einem feinen Lächeln, das nicht ganz frei von Spott war, faltete Josephine das Blatt zusammen, um den zweiten Brief zu erblicken, welcher durchaus nicht zierlich und duftig war, wie der erste und welcher nicht den geringsten Wappenschmuck aufzuweisen hatte. Auch die Schriftzüge waren von ganz anderer Art — fest, gleichmäßig, geläufig und deutlich, in jeder Linie die Hand des zielbewußten und klar denkenden Kaufmannes.

Mit gespannter Aufmerksamkeit überflog Josephine den Inhalt des Schreibens. Dasselbe lautete:

„Meine geliebte Tochter!

Noch immer will mein Hans an sein Glück nicht glauben und noch immer hat er nicht den Muth, Dir direct zu schreiben, aus Furcht, Dich durch seine Ausdringlichkeit zu verletzen. In seitenlangen Episteln habe ich ihm geschilbert, was Du, meine Tochter, mir gewesen bist in jenen Tagen, da wir ihn, das Glück und die Freude meines Daseins, nicht mehr unter den Lebenden glauben konnten, — habe ihm erzählt, wie Du mir dort in dem stillen Frieden des Görbersdorfer Thales, wohin ich als ein Verzweifelter gekommen, den ganzen, nie geahnten Reichtum Deines goldenen Herzens erschlossen und mich aus meiner namenlosen Betrübniß aufgerichtet hast; aber auf alles Das hat er keine andere Antwort gehabt, als die ewige Wiederholung, ich hätte Deinen angeborenen Edelsinn und Dein Mitleid mit meinem Kummer für das Erwachen einer Neigung genommen, die Du ihm doch niemals zuwenden könntest. Es war unmöglich, ihn eines Anderen zu belehren. Das wird keinem gelingen, als Dir selbst, meine Tochter, und mir altem nüchternen Manne steigen die Freudenthränen in die Augen, wenn ich daran denke, wie unendlich glücklich es ihn machen muß. In wenigen Stunden trifft er hier ein, und morgen bringe ich ihn zu Dir, wenn es sein müßte, selbst mit Gewalt. Dann liegt alles Andere in Deiner Hand, und dies Bewußtsein gibt mir die fröhliche Gewißheit, daß Alles gut und glücklich enden wird. Auf Wiedersehen denn, meine Tochter — und auf ein glückseliges Weihnachtsfest!

Friedmann.“

Früher als sonst war an diesem Abend das gemeinsame Souper der Gurgäste beendet worden, und auf ein gegebenes Zeichen bewegte sich Alles, Männlein und Weiblein, in langem Zuge durch den alten Wintergarten nach dem Lesesaal.

Im feierlichen Halbdunkel lag der weite Raum vor ihnen, erfüllt von dem würzigen, belebenden Duft der frischen Tannenzweige. Man hatte nur die farbigen Lampions angezündet, und der bunte Schimmer, der von ihnen ausging, ließ kaum die Gesichter der Einzelnen erkennen.

In tiefer, andächtiger Stille suchten alle ihre Plätze. Dann ertönte in weichen, ergreifenden Klängen vom Hintergrunde des Saales her die Melodie eines alten Weihnachtsliedes, dessen einfache Weise lang nachklingend in jedem Herzen wiederhallte, eine Fülle wehmüthig süßer Erinnerungen beschwörend. (Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 158.

Mittwoch, den 10. Juli

1889.

Lokales und Provinziales.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Das von Herrn Prof. Johannes Schilling in Dresden der Stadt Wiesbaden und dem Denkmal-Comité freiwillig zur Verfügung gestellte Modell eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. ist vom 9. bis 29. Juli 1889 in den Vormittagshunden von 9-12 Uhr zur allgemeinen Besichtigung im großen Saale des neuen Rathhauses ausgestellt. Ein zahlreicher Besuch würde dem Comité höchst erwünscht sein.

* **Curhaus.** Uebermorgen (Freitag) wird das rühmlichst bekannte Solinger Sängerkwartett der Herren Gebr. Hartkopf im Abend-Concerte mitwirken. — Samstag dieser Woche findet Reunion dansante statt.

* **Mit größeren Schenkungen** ist von unserem Mitbürger, Herrn Rentner W. A. Securius, eine Reihe hiesiger Anstalten bedacht worden. Es haben erhalten: die deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde hier für den Bau eines eigenen Andachtsraumes 5000 und ferner 1000 Mk. für den Prediger-Pensionat, der „Gefängnis-Verein“ hier 3000 Mk., die Blindenschule und Arbeitsanstalt hier 3000 Mk., der „Zweigverein Wiesbaden der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung“ 3000 Mk. und zwar speziell zur Ausbildung armer Mädchen, der „Vokal-Gesellschaft“ zur Ausbildung armer Lehrlinge 3000 Mk., das evangelische Rettungsbund hier 3000 Mk., die Kinder-Verwahranstalt hier 3000 Mk., der „Verschönerungs-Verein“ hier 1000 Mk., der Verband mittelhessischer Bildungsvereine für seine Bibliothekszwecke 500 Mk. Das macht im Ganzen 25,500 Mk., wozu noch eine Gabe von 500 Mk. nach auswärts gesendet, kommt.

* **Das Seiden-Haus M. Marquand,** Langgasse 23 hier, hat unter Aufwendung großer Mühe das hiesige Stadtwappen ausgearbeitet und mit dem Artikel seiner Brande: „Seide“, ausgeschmückt, um zu seinem Ziele beizutragen zu der zum Schützenfeste so allgemein veranstalteten Decoration. Die genannte Firma hat das kleine Kunstwerk in ihrem Erker ausgelegt, wo es die Beachtung vieler Vorübergehenden findet.

* **Unsere jungen Damen** bietet sich gegenwärtig Gelegenheit, ihre Fertigkeit in feineren Handarbeiten durch eine ebenso originelle wie angenehme Kunst zu erweitern. Es ist dies die erst in den letzten Jahren von Italien aus bei uns eingeführte Filigran-Arbeit in Gold- und Silberdraht, Vollsäden u. s. w. Diese artige Klein Kunst ist überraschend leicht zu erlernen und bietet den Damen Gelegenheit, sich und Anderen mit den mannigfaltigsten Schmuckstücken für Toilette und Zimmer-Verzierung, Blumenkörbchen, Bouquets, Spangen, Ketten, Nadeln u. s. w. zu versehen, wobei die Freude an all' den hübschen Sachen ohne Zweifel durch die Selbstanfertigung noch wesentlich erhöht wird. Zur Zeit weist eine geübte Lehrerin dieser Kunst hier, Frä. Josepha Lehen. Die- selbe geduldet sich, wie wir hören, einige Monate in unserer Stadt zur Erhaltung des Unterrichts in der Filigran-Arbeit aufzuhalten, welchem sie sich bereits in einer Reihe von rheinischen Städten, so in Aachen, Düsseldorf, M.-Glabbach, Köln, Bonn, mit dem günstigsten Erfolg gewidmet hat. Wir haben Gelegenheit gehabt, eine Ausstellung von Arbeiten der genannten Dame hier selbst in der Hof-Buchhandlung des Herrn A. Dittborn, Rheinstraße 21, und in der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn R. Zingel, Langgasse 33, zu besuchen und sind darnach überzeugt, daß eine Besichtigung der dort ausgestellten, sehr sauber und hübsch gearbeiteten Sachen für jede Dame ebenso interessant wie anregend sein wird.

* **An Eintrittskarten zu dem Verbands-Schießplatze** unter den Fischen wurden verkauft 1) am Sonntage 6500 Tageskarten für Erwachsene und 610 Tageskarten für Kinder, 2) am Montage 1322 Tageskarten für Erwachsene und 123 für Kinder. Außerdem sind für die Dauer des ganzen Festschießens gelöst 1500 Abonnements-, 300 Fests- und 4500 Beilarten.

* **Ein Reichspatent** auf ein Bierglas mit einem beim Aufheben sich öffnenden Deckel ist Herrn W. Mayaner hier, Emserstraße, verliehen worden.

* **Siebrich, 8. Juli.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen traf heute Vormittag gegen 10 Uhr mit Gefolge, von Mainz per Wagen kommend, auf der Amöneburg ein und besichtigte die Cementfabrik der Herren Diederhoff & Söhne. Nach etwa 1 1/2 stündigem Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Mainz. — Herr Stabsarzt Dr. Schädler, früher beim 8. Bataillon Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Reg. No. 89 (Schwerin) ist an Stelle des zum Oberstabsarzt beförderten Herrn Dr. Gutzjahr zur hiesigen Unteroffizierschule versetzt worden. (L.-B.)

* **Siebrich, 9. Juli.** Der hiesige Gemeinderath hat das Gesuch des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes um Abgabe von Wasser aus den Quellen des Stadtwaldes an der Station „Chausseehaus“ abgelehnt, weil weitere Stadt für eine etwaige Leitung das Wasser aus den dortigen Quellen selbst bedarf.

* **Siebrich, 9. Juli.** Dem hiesigen Verschönerungs-Verein sind im vorigen Herbst von der Cur-Direction zu Wiesbaden mit Zustimmung des dortigen Gemeinderaths sechs ausgerichtete hölzerne Ruhebänke über-

lassen worden, von welchen nach erfolgter Herstellung vier auf hübschen Aussichtspunkten in der Allee auf der Wiesbadener Chaussee aufgestellt gefunden haben. Zwei Bänke eigneten sich wegen ihrer runden Form und einiger Alterschwäche nicht mehr an den dortigen Platz. Der Vorstand beschloß deshalb, die Zustimmung der Cur-Direction vorausgesetzt, diese beiden Bänke nach erfolgter Instandsetzung dem hiesigen Krankenhaus zu übergeben. — Der Verschönerungs-Verein hat die Direction der Dampfstraßenbahn um Aufstellung von Ruhebänken auf dem Landungsplatz am Rhein gebeten und soll Aussicht sein, daß diesem Wunsche und somit einem allgemein gefühlten Bedürfnis entsprochen wird. — Von dem genannten Verein ist ferner die Errichtung von Bedürfnis-Anstalten in Aussicht genommen.

* **Siebrich, 9. Juli.** Künftigen Donnerstag wird hier der „weltberühmte“ Mosbacher Markt abgehalten. Derselbe heißt „Kirchlichenmarkt“, der zweite, im Monat September stattfindende „Zweitschneckenmarkt“.

* **Schierstein, 9. Juli.** Für den Schiedsmannsbezirk Schierstein sind der Feldgerichtschoffe Heinrich Heinz zu Schierstein als Schiedsmann und der Feldgerichtschoffe Friedrich Lehr II. zu Schierstein als Schiedsmanns-Stellvertreter gewählt, von dem Präsidium des Königl. Landgerichts in Wiesbaden bestätigt und von dem Königl. Amtsgericht dortselbst verpflichtet worden.

* **Eltvile, 8. Juli.** Die eingeleiteten Schritte zur Gründung einer größeren Schwimm- und Badeanstalt sind leider bisher noch von keinem positiven Erfolg begleitet worden. Wir werden daher selbst für nächstes Jahr wohl kaum auf die Annehmlichkeit einer den Bedürfnissen genügenden Badeanstalt rechnen können. — Der Bürger-Ausschuß hat die vom Gemeinderath beschlossene Erhöhung der Hundesteuer nicht genehmigt, weshalb es vorerst wieder beim Alten bleibt. — Eine interessante Operation hat ein Wiesbadener Spezialarzt an einem hiesigen 8jährigen Mädchen ausgeführt. Das Kind klagte schon seit einem Jahre über das heftigste Kopweh, die größten Schmerzen hatte es zu erleiden. Die Consultationen verschiedener Aerzte hatten keinen Erfolg. Die Eltern waren der Meinung, es läge ein Gehirnleiden vor. Jetzt ist es dem Wiesbadener Arzte gelungen, in den inneren Theilen des Kopfes einen Hirnschmerz zu entdecken und auch zu entfernen. Den Kern hatte das Kind wahrscheinlich durch die Nase eingeogen.

* **Aus dem Rheingau, 8. Juli.** Der „Rheingauer Obst-, Wein- und Gartenbau-Verein“ hat in der Zeit seines Bestehens schon sehr viel Gutes erzielt, weshalb seine Mitgliederzahl auch stetig wächst. Den Interessen des Weinbaues dient eine seit dem 1. Juli in's Leben gerufene, neben dem Vereinsblatt an die Mitglieder gratis gelangende Zeitschrift „Mittheilungen für Weinbau und Kellerwirtschaft“. Diese sehr belehrende, populär gehaltene Zeitschrift kann auch von Nichtmitgliedern zu 1 Mk. 50 Pf. per Jahr bezogen werden. Schulen und Vereinen sind besondere Vergünstigungen gewährt worden. Diese neue monatlich erscheinende Zeitschrift verdient die allgemeine Beachtung und Anerkennung. — Die Weinberge gedeihen anhaltend recht gut. Es ist die Witterung des Juli bisher zwar nicht besonders günstig gewesen, doch sind auch in den letzten 8 Tagen ganz schöne Fortschritte der Trauben zu bemerken. Die Quantität des 1889er wird wohl über einen halben Herbst nicht hinauskommen. Da aber die Trauben wenigstens 14 Tage selbst gegen die Normaljahre voraus sind, so ist die Hoffnung auf einen guten 1889er wohl keine unberechtigte. An einzelnen Hausböden hat man selbst schon reifende Trauben gefunden. — Die Herbst-Aussichten wirken naturgemäß auf das Weingeschäft ein, woher es auch zu erklären ist, weshalb wir im oberen Rheingau schon seit Wochen keinen größeren Abbruch zu melden haben, obwohl bei den meisten Witzern noch die 1887er und 1888er lagern.

* **F. Königstein, 7. Juli.** Nächsten Samstag werden Ihre Hoheiten der Herzog und Erbprinz Wilhelm zurückerwartet. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigen Hochdieselben und die königlich schwedische Familie, dem deutschen Kaiser während seines Aufenthaltes in Norwegen einen Besuch abzustatten. — Unser alljähriger Gurgast, der Herzogliche Ober-Stallmeister Herr Baron von Breidbach-Würresheim, wird in den nächsten Tagen Königstein wieder verlassen und sich nach seiner Besitzung Frohnberg in Bayern begeben. — Auf Wunsch Ihrer Hoheit der Frau Herzogin war das Concert der evangelischen Kirchen-gesang-Vereine Siebrich und Wiesbaden auf nächsten Sonntag verschoben worden, damit denselben auch Se. Hoheit der Herzog beizuwohnen kann. Herr Pfarrer Meyer von Siebrich predigt am Sonntag hier. — Der Stallmeister des deutschen Postkutschers in Wien, Gremzin, war früher als Kutscher in herzoglichen Diensten und wird von hiesigen Hofbedienten als ein unverträglicher Charakter bezeichnet.

* **Schwalbach, 8. Juli.** Die Vorarbeiten zur Fortsetzung der Bahn nach Bollhaus sind, soweit sie die vorläufige Festlegung der Bahnlinie betreffen, bereits beendet. Durch diese Vorarbeiten ist jetzt festgestellt, daß die Bahn ihren Weg durch das Arthal und nicht, wie vielfach angenommen wurde — über Breithardt und Holzhausen nimmt. Die Bahn zieht sich der linken Seite des Thales entlang bis zur Brücke vor Hohenstein. Hier überschreitet sie die Chaussee, geht aber schon vor der Herrenmühle wieder über dieselbe und durch einen Einschnitt des Burgberges nach der linken Thalseite zurück, die sie erst vor Zimmermann's-Mühle wieder verläßt, wo sie nach der rechten Seite nach Michelbach zu

übergeht und von dort aus rechts verbleibt. Auf der ganzen Strecke ist nur ein Tunnel vorgezogen, und zwar, wie bereits mitgeteilt, unterhalb der Hammermühle vor Adolphsdorf. Dagegen sind mehrere größere Einschnitte erforderlich, so z. B. am „Felsenhor“, am Burgberg etc. Bei Niehl's Mühle geht die Bahn dicht vor dem Hause entlang durch den Garten. In den engen Strecken des unteren Marthales, wo die Sohle des Thales nur Raum für den Marbach und die Chaussee hat, zieht sich die Bahn an dem steilen Felsabhang hin. Der Bau der Bahn soll durch die vielen Krümmungen des engen Thales, die die Anlage des Tunnels, viele Einschnitte und mehrfach Verlegung oder Ueberbrückung des Baches notwendig machen, schwieriger und kostspieliger sein, als bei der Strecke Wiesbaden-Schwalbach. (Marb.)

Vom Westerwald, 8. Juli. Der vermählte 60jährige Friedrich Reuser aus Neunkirchen ist bei Sachsenhausen erhängt aufgefunden worden. Derselbe hatte sich durch ein aus Birkenreisern gedrehtes Seil (eine sogenannte Winde) das Leben genommen.

W. Wildschaffen, 8. Juli. Der Gesangsverein „Deutsche Eiche“ feierte gestern und heute das Fest seiner Fahnenweihe in einem nahen Walde. Der Ort war feierlich geschmückt. Ehrenportien, Laubkränze, Fahnen und ein Wald junger Birken grühten allüberall die Festgäste. Von den 20 angemeldeten Vereinen beteiligten sich gestern 18 aus den Nachbarorten Breckenheim, Driedenbergen, Langenhain, Niederhofheim, Höchst, Eppstein, Rodenhausen, Bremthal, Auringen, Meidenbach und Iggelbach. Ein langer, durch eine 12 Mann starke Musik-Capelle geführter Zug bewegte sich nach 2 Uhr durch die Ortstraße nach dem prächtig gelegenen Festplatz. Auf diesem fand zunächst die Weihe statt. Herr L. Rosenkrantz begrüßte in gut durchdachter, meisterhaft vorgetragener Rede die Festgäste und brachte ein Hoch Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. Stehend wurde im Anschluß an dieses Hoch das Lied „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen. Hr. L. Küster überreichte mit einer ebenfalls mit allgemeinem „Bravo“ aufgenommenen Rede dem Fahnenführer Phil. Christ die neue Fahne. Anknüpfend an den Namen „Deutsche Eiche“, demzufolge auch ein kräftiger Eschbaum mit friedlich darunter ruhendem Reh auf der Fahne angebracht ist, führte die Rednerin aus, wie die deutsche Eiche ein Vorbild sein müsse dem Verein „Deutsche Eiche“ und wie schön es sei, wenn der Verein seinen Wahlpruch, der ebenfalls auf der Fahne im Bande die Lyra unter Schwan und Silbertern durchzieht, befolge: „Im Liebe start — deutsch bis in's Mark“. Nach der Weihefeier sangen die erschienenen Vereine nacheinander ihre Lieder, die durchgehends von recht fleißiger Schulung Zeugnis gaben. In den Pausen wurde zum Tanz aufgeführt und gar Viele haben das Tanzbein geschwungen. Erst in später Abendstunde, nachdem die auswärtigen Vereine nach und nach mit Musik abgezogen waren, leerte sich der Festplatz und es füllten sich die Tanzsäle im Dorfe, wo bis gegen Morgen Tanzbelustigung stattfand. Kein Mähten störte die schöne Feier, die auch vom Wetter gut begünstigt war. Jeder unserer Gäste zog befriedigt von dannen in dem Bewußtsein, bei den „wilden Sachsen“, wie Herr Lehrer Müller von Auringen zum Schluß aussprach, ein erhebendes Fest gefeiert zu haben.

(V) Hirschheim a. M., 9. Juli. Die in der gestrigen Generalversammlung des „Local-Gewerbevereins“ vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Zum Vorsitzenden wurde das Mitglied des Central-Vorstandes des Gewerbevereins für Nassau, Herr Pfarrer Hora, zum Schriftführer Herr Lehrer Kallenbacher, zum Kassier Herr Lehrer Korn und zu Beisitzern die Herren Lehrer Irison, Schreinermeister Ab. Hirschheimer, Maurermeister Kaspar Schuhmacher und Landwirt H. Schleidt II. gewählt. Zum Schluß erstattete Herr Fabrikant W. Dienst, der vom hiesigen Verein zur Generalversammlung in Oberlahnstein abgeordnet war, ausführlichen Bericht über die auf derselben gepflogenen Verhandlungen.

Frankfurt, 8. Juli. In dem gestern bei München verunglückten Frankfurter Nachschneellange befand sich nach dem „Gen.-Anz.“ außer verschiedenen anderen Frankfurtern auch Herr Oberbürgermeister Dr. Michael mit Familie, doch ist von den Frankfurter Reisenden keiner von dem Unfall betroffen worden. Offenbar hat durch denselben die auf heute festgesetzte Ankunft Dr. Michael's in Jnnichen (Pustertal), Pension „Saxonia“, seinen Aufenthalt erlitten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Curhaus-Theater. Die auf heute (Mittwoch) — Anfang 7 Uhr — angelegte Aufführung des Schwanks „Die Rosa Dominos“ von Delacour und Pennequin, dürfte nicht verfehlen, auch hier ihre Anziehungskraft auszuüben. Wir machen darauf aufmerksam, daß Fromont junior und Risler senior nicht, wie am Schluß des heutigen Theaterzettels vermerkt, am Freitag, sondern bereits morgen, Donnerstag Abend, in Scene gehen.

Der Wisch-Jacobs'sche Schwank „Das Schützenfest“ ist am Donnerstag, in dem durch seine Bauart berühmten Curhaus-Theater Göppingen in Scene gegangen. Die „Augsburger Neuzeit Nachrichten“ schreiben über Stück und Darstellung u. A.: „Der Schwank zeigt eine ganz bewunderungswürdige geschichte Wache und weiß die Heiterkeit und Aufmerksamkeit des Publikums von Scene zu Scene wachzuhalten und zu erhöhen. Einige kräftige, geschickt angebrachte Schlager sorgen für den nötigen Knall-Effekt und so zweifeln wir nicht, daß der lustige und bühnenwirksame Schwank auch bei seinen ferneren Aufführungen dieselbe freundliche Aufnahme finden wird, wie gestern im Cur-Theater. Die Darstellung war eine ganz gute und stellenweise sogar vorzügliche. Besonders Lob verdient das würdige Ehepaar Sommerfeld (Herr Helwig und Fr. G. G. Mann) und der flotte Weinreisende Krause (Herr Klotz). In einem anderen Berichte heißt es: „Das Publikum nahm die Novität überaus liebenswürdig auf und applaudierte nicht nur nach den Akt-

schlüssen, sondern auch in die Scene hinein äußerst lebhaft, so daß das Stück einen vollen Erfolg erzielt hat, und bereits am Montag wiederholt wird.“ In den nächsten Tagen geht das „Schützenfest“ in Wiesbaden („Süddeutsches Hoftheater-Ensemble“) in Scene.

Was wird aus dem Heine-Denkmal? Nun meldet sich auch das Comité für die Errichtung eines Heine-Denkmal's in Düsseldorf zu einer Mittheilung an die „F. Z.“. Derselbe erhält von Herrn Justizrath Bloem folgende Zuschrift: „In No. 185 2. Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom 4. Juli befindet sich eine Anfrage, was aus dem Heine-Denkmal werde, die vollständig berechtigt ist. Die meisten Mitglieder des Comité's sind aus hier nicht näher zu erörternden Gründen aus demselben geschieden (auch Freiherr von Oppenheim); es wurde aber bei dieser Gelegenheit der Beschluß gefaßt, daß die gesammelten Rechte des Comité's auf die übrigen lebenden Mitglieder übergehen sollten und erklärten sich die Auscheidenden damit einverstanden, daß sich die übrigen bleibenden durch Cooptation ergänzen. Letzteres ist geschehen und ist das Comité fest entschlossen, das Denkmal zur Ausführung zu bringen, sobald die Mittel dazu vorhanden sind. Die Kaiserin von Oesterreich hat sich völlig zurückgezogen und war das Comité der Ansicht, daß mit weiteren Schritten in der Densität vorläufig gewartet werden soll, bis Herr Professor Herter in Berlin, der mit der Ausführung des Denkmals betraut werden soll, solche Wünsche. Bei letzterem ist noch der einiger Zeit dierhalb angefragt worden. Ich würde weitere Einzelheiten mittheilen, wenn ich durch das Comité dazu autorisiert wäre. In der jetzigen Jahreszeit würde ich aber eine beschlußfähige Versammlung derselben (es sind verschiedene Auswärtige darunter) schwerlich zu Stande bringen. Als Antwort auf die gestellte Anfrage dürfte wohl vorläufig folgende Notiz genügen, zu deren Publication ich Sie autorisiere: 1) Das Project einer Denkmals-Errection in Düsseldorf ist nicht gescheitert. Die Stadtverordneten-Versammlung daseibst hat vielmehr dem Comité einen Platz im städtischen Hofgarten zur Verfügung gestellt. 2) Die eingegangenen Gelder sind bei der städtischen Sparcasse zu Düsseldorf deponirt worden. Derselben werden nur zu dem Zwecke, zu welchem sie gegeben, verwendet, reichen aber bis jetzt zur Herstellung des Denkmals bei Weitem nicht aus. Ich gestatte mir die Bemerkung, daß nach Mittheilung aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika voraussichtlich zu Ende dieses Jahres daseibst Sammlungen stattfinden werden und bin zur Beantwortung weiterer Anfragen, soweit ich dies ohne Beschlußfassung des Comité's kann, gerne bereit. Hochachtungsvoll G. Bloem.“

Kleine Nachrichten. Marcella Sembrich leidet in London an einem Kehlkopfleid und befindet sich unter Behandlung Sir Morel Macdonald's. — Professor Gendemann vom Münchener zoologischen Cabinet hat eine bedeutungsvolle Erfindung gemacht, die nicht bloß wissenschaftliche Kreise interessiert. Er hat eine Methode erfunden, die Pflanzen auf chemischem Wege so zu erhalten, daß ihnen Farbe und Gestalt bleibt und sie den Eindruck machen, als hätten sie noch Leben. Auch die zartesten Theile der Pflanze sind auf diese Art genau zu erkennen. — Das für W. Orth bestimmte Krieger-Denkmal, welches Niemann erfunden und v. Müller ausgeführt, hat die Münchener Erziehung bereits verlassen. Auf dem Boden ruht ein sterbender Krieger neben einem gewaltigen Löwen, und ein Flügelknabe schwingt den Vorbeerkranz über dem tapferen deutschen Sohne.

Vom Büchertisch.

„Musikalisches Wochenblatt“, No. 26. Günstige Beurtheilung des klengelichen Violoncello-Concertes in A-moll, Polemischer Artikel von H. Grütters gegen D. Witte und die Aenderungen der Beethovens und anderer Meister. Das sechste klassische Musikfest wird in rückhaltlos lobender Weise beurtheilt. Auch dieses Blatt bestätigt, wie andere Fachzeitschriften, den großen Erfolg, welchen die Oper „Gwenhwydd“ von G. Schabrier bei ihrer ersten Aufführung hatte. In No. 27 beginnt Dr. G. Niemann einen für Fachmänner geschriebenen Artikel über einige seltene Noten bei Brahms und Andersen. Es folgt dann eine Biographie nebst Portrait des Jülicher Capellmeisters Friedrich Hegar. Nach einer Mittheilung des Blattes soll sich jetzt in Rochester (Ver. Staaten) ein musikalisches Medium produziren, welches unter dem Einflusse des Geistes des italienischen Meisters Inghello die schwersten Arien in fünf verschiedenen Sprachen singt, die es nicht kennt, sich dabei am Clavier begleitet und verschiedene Instrumente spielt, die es nie gelernt hat. Der Name dieses Mediums ist Mik Billings. No. 28 enthält die Fortsetzung des oben erwähnten Artikels von Niemann, ebenso diejenige der Biographie Hegar's, Musikbriefe und Mittheilungen, welche letzteren wir entnehmen, daß Rudolph's neueste Oper „Goriska oder ein Nachtrausch“ gelegentlich der 50-jährigen Jubiläumfeier des Künstlers im Kaiserl. Theater zu St. Petersburg ihre erste Aufführung erfahren soll.

Soeben erschien bei Schwalbe in Gmden: „Praktischer Führer für das Nordseebad Vorkum“, 7. Jahrgang, Saison 1889. Preis 50 Pf. Derselbe, Weitenaschen-Format, enthält Fahrpläne, Fluthabellen, Lagen, Verhaltensmaßregeln, Beschreibung der Insel etc., sowie einen colorirten Plan des Bades und der ganzen Insel, außerdem ein Uebersichtsblatt der ostfriesischen Küste. Ueber das von Jahr zu Jahr immer mehr — infolge seiner günstigen Lage, kräftigen Wellenschlags und reiner Seeluft — in Aufnahme kommende Nordseebad sagt das Buchlein alles Wissenswerthe. Saison 1888 wurde die Insel von 5652 Gurgästen besucht.

„Das Buch der Hohenzollern“ von Max Ring. Mehrere 100 Illustrationen in etwa 20 Hefen à 50 Pfg. 9. — 11. Lieferung Leipzig, Schmidt & Günther. Die 9. Lieferung bringt den Schluß des Lebens Friedrich Wilhelm I. Die beiden folgenden Lieferungen behandeln die Regierungszeit Friedrich des Großen. 26 Text-Illustrationen und Vollbilder sind diesen drei Hefen beigegeben, von denen wir nur

Einige der wichtigsten erwähnen: Der Schloßplatz mit der Königsstraße im Jahre 1780 in Berlin; die Spandauerstraße mit dem Rathause zur Zeit Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Große als Kronprinz; Prinzessin Wilhelmine, Schwester Friedrichs; Leopold, Fürst von Anhalt-Desau; Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs; Voltaire; Kaiserin Maria Theresia; Hans Joachim von Bieten; Feldmarschall Keith; das Potsdamer Thor zur Zeit Friedrich II.; Mühlenbäum und Hans Veitel Eybraums; Linden und Opernhaus 1780; die Tafelrunde in Sanssouci (Gemälde von Mengel); Generalfeldmarschall von Schwerin; der große Kanzler Cocceji etc.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach einem Telegramm des Berl. Tagebl. aus Oslo in Norwegen ist dort am Montag die Nacht „hehensollern“, auf der sich der Kaiser befindet, auf Grund gerathen, aber bald wieder flott gemacht worden. — Der König und die Königin von Rumänien trafen, vom Großherzoge und dem Prinzen Wilhelm empfangen, in Karlsruhe ein. Von da erfolgte die Abreise nach Badenweiler, wo das Königspaar 4 Wochen zur Cur bleiben wird. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, der „National-Zeitung“ zufolge, Anfang August nach Kissingen gehen.

*** Ueber die Kriegsfrage** bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ in einer ihrer letzten Nummern folgenden vielbemerkten Artikel:

Da die „Kriegsfrage“, wenn auch vorläufig glücklicher Weise nur akademisch, und in der Mehrzahl sogar von recht unberufenen Federn, in einem großen Theil der europäischen Presse tagtäglich erörtert wird, so dürfte es nicht ohne Interesse sein, einen Blick in die einschlägige Literatur zu thun. Das Beste, was nicht nur in Preußen, sondern wohl überhaupt über die „Theorie des Krieges“ geschrieben worden ist, rührt von dem bekannten General v. Clausewitz her, welcher als eine unbestrittene Autorität auf diesem Gebiete angesehen wird. Er hatte sich zu der Zeit, als er lebte und wirkte, in den 20er und 30er Jahren, die Theorie vom „absoluten Kriege“ gebildet. Nach dieser Theorie ist der Krieg als etwas Allesumfassendes, nur seinen eigenen, technisch-militärischen Gesetzen folgendes zu betrachten, welches keinerlei Beziehungen zur allgemeinen Politik hat. Dieser Theorie, die sich in der auf die Freiheitskriege folgenden Friedensperiode gebildet hatte, trat Clausewitz auf das Entschiedenste mit der Behauptung entgegen, daß der Krieg sowohl seiner Natur als seiner Entstehung nach, als auch während seines ganzen Verlaufes und bei seiner Beendigung im innigsten Zusammenhange mit der allgemeinen Politik eines Landes stehe und dieser angepaßt werden müsse, um das Mittel dem Zwecke. Clausewitz sagte seine ebenso scharfsinnigen als eingehenden, umfassenden und von einer Fülle kriegsgeschichtlichen Materials getragenen Betrachtungen dahin zusammen, daß der Krieg nichts anderes als die „Fortsetzung der Politik mit anderen (d. h. gewaltthätigen) Mitteln sei.“ Unter diesem Gesichtspunkte unterzieht Clausewitz die Kriege sämtlicher Völker aller Zeiten und Völker einer Kritik und zeigt, wie z. B. speziell bei Friedrich dem Großen der Krieg niemals losgelöst von der Politik, sondern im Gegentheil stets als derselben untergeordnet gewesen, da er niemals etwas für sich bestehendes, sondern ein Glied in der Kette der allgemeinen Politik ist. Clausewitz hätte diese Betrachtungen noch vervollständigen können, wenn ihm die Quellenwerke zu Gebote standen hätten, die seit seinem Tode der Öffentlichkeit übergeben worden sind und aus denen hervorgeht, daß Friedrich der Große vor und nach dem Schlacht noch mehr diplomatische Noten schreiben mußte, als er Befehle an seine Truppen gab. Wir können mit Genugthuung konstatieren, daß die von unserem classischen Militärchriftsteller gegebenen Lehren in den Kriegen, die unsere Generation zu führen hatte, nicht umsonst befolgt worden sind. Diese Lehren haben damit erneutes Gewicht gewonnen, welches in keiner, irgendwie ernsthaft gemeinten Erörterung einschlägiger Natur außer Acht gelassen werden sollte. Es kann der Ueberzeugungskraft der Clausewitz'schen Sätze auch über die Grenzen seiner Heimath hinaus noch wahrlich keinen Abbruch thun, daß dieselben in den glänzendsten und bewährtesten Epochen der preussischen und deutschen Heeresgeschichte ihre volle Bestätigung gefunden haben.

Diese anscheinend theoretische Erörterung soll einen augenwärtlichen Zweck haben und zu dem Capitel der sogenannten „Waldersee-Frage“ und den Gerüchten von einer militärischen Unterwerfung gehören. Zu diesem Aufsatz schreibt die „National-Zeitung“:

Daß dies nur eine akademische Erörterung sei, wird wohl Niemand annehmen, vielmehr dürfte der allgemeine Eindruck sein, daß hier zum ersten Mal in unbestreitbar offizieller Form das Vorhandensein von Beziehungen festgestellt wird, welche auf eine Entscheidung der Kriegsfrage außerhalb des Zusammenhanges mit der allgemeinen Politik des Landes hinwirken. An Andeutungen dieser Art hat es bekanntlich schon seit längerer Zeit nicht gefehlt; dieselben erhalten jetzt eine bedeutsame Bedeutung. Eine Auffassung, welche den Krieg als etwas Allesumfassendes, nur seinen eigenen Gesetzen folgendes betrachtet, dürfte zur Zeit sich darin äußern, daß das entscheidende Gewicht auf das Maß der Kriegsbereitschaft und somit der Wahrscheinlichkeit des Erfolges einerseits bei den Herren des Dreiebundes, andererseits bei denen seiner voranschreitenden Gegner gelegt würde. Die praktische Folgerung aus der entgegengelegten Auffassung, wonach „der Krieg seiner Ursache und Entstehung nach im innigsten Zusammenhange mit der allgemeinen Politik eines Landes stehe und dieser angepaßt werden müsse, wie das Mittel dem Zwecke“, hat Fürst Bismarck in der Reichstagsrede vom 6. Februar 1888 gezogen. Er würde niemals, so sagte er damals ungefähr, zu einem Kriege nur darum raten, weil

man zu seiner Führung gerüstet und der Meinung sei, daß er sich doch nicht endgültig vermeiden lassen; das Gegentheil sei niemals mit Bestimmtheit zu behaupten. Daß die öffentliche Meinung, wenn die Frage so gestellt wird, unbedingt auf der Seite des Kanzlers ist, kann nicht bezweifelt werden. Während eines Krieges mag es immerhin zuweilen zweifelhaft sein können, ob und wie weit die militärischen Gesichtspunkte einer Beeinflussung durch die politischen zu unterliegen haben; daß aber für die Frage des Beginnes eines Krieges die letzteren auch dann maßgebend sein müssen, wenn die militärische Kriegsbereitschaft feststeht, dürfte selbst von militärischer Seite nicht bestritten werden. Die politische Entscheidung kann freilich auch falsch getroffen werden, z. B. auf den Rath eines charakterisch schwachen Ministers, der vor folgenschweren Entschlüssen zurückbebt. Aber daß Fürst Bismarck kein solcher Minister ist und daß auch die von den Fachmännern festgestellten militärischen Gesichtspunkte von ihm gebührend in die politische Rechnung eingelegt werden, weiß das deutsche Volk aus der Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Vertrauen, welches die Nation deshalb zu seiner Beurtheilung der Kriegs- und Friedensfrage hegt, auch vom Kaiser Wilhelm II. ebenso getheilt wird wie von Wilhelm I.

Die „Post. Ztg.“, welche dabei ihrer Entrüstung über die fortgesetzten Angriffe der offiziellen Presse gegen hochgestellte Persönlichkeiten Ausdruck gibt, sagt: „Der Artikel des Kanzlerblattes wird allgemein als ein Vorstoß gegen den Chef des Generalstabs ausgelegt, als eine über die Grenzen der Heimath hinaus, also vermuthlich nach Norwegen gerichtete Warnung vor jeder Einmischung des Grafen Waldersee in die politischen Verhandlungen, welche den Kaiser beschäftigen könnten.“

*** Aus den Ueberweisungen für 1888/89** aus dem Gesetze vom 14. Mai 1888 stehen nach offiziellen Ausführungen für das laufende Jahr ohne Einrechnung aller derjenigen Anforderungen, welche zur Beseitigung der Wittwen- und Waisenkassenbeiträge der Staatsbeamten und der Volksschullehrer staatsseitig gemacht werden, folgende directe Erleichterungen der Staats-, Communal- und Volksschullasten zu erwarten:

Die Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer macht rund 16, die Anhebung der von drei Monatsraten der übrigen Klassensteuern 8 Millionen Mark, von 1 bezw. 2 Monatsraten der untersten beiden Klassen der Einkommensteuer 1,284,000 Mk. Die Ermäßigung des Nacht- und Mehrstempels wird auf 7—800,000 Mk. veranschlagt. Dies ergibt Erleichterungen an Staatssteuern im Gesamtbetrage von rund 26 Millionen Mark. Für allgemeine Erleichterung der Volksschullasten sind 26 Millionen Mark ausgeworfen; 3,6 Millionen dienen zur Erleichterung der Pensionslast bezüglich der Volksschullehrer, macht Entlastungen von Volksschullasten 29,6 Millionen. Die Ueberweisungen aus den landwirtschaftlichen Zöllen an die Kreise betragen endlich 30 Millionen Mark. Hiernach ergibt sich für das Jahr 1888/89 eine voraussichtliche Gesamterleichterung auf dem Gebiete der Staats-, Communal- und Schulsteuern von 85,6 Millionen Mark. An Ueberweisungen aus Reichsteuern, Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinverbrauchsabgabe und Stempelsteuern zusammengekommen, stehen für Preußen in Aussicht rund 171 Millionen Mark. Es wird also voraussichtlich gerade die Hälfte des Ueberweisungsbetrages zu Steuererleichterungen verwandt.

Diesen Ueberweisungen stehen Matricularbeiträge von rund 134 Millionen Mark gegenüber. Der Betrag, um welchen die Ueberweisungen aus dem Reiche für Preußen die Zahlungen an das Reich übersteigen, beläuft sich auf 37 Millionen Mark.

*** Ueber die Wirkungen des letzten Kohlenstrikes** liefern Beweise in die dem soeben erschienenen deutschen Handelsnachweise für 1889 enthaltenen Ziffern, welche den Kohlenverkehr mit dem Auslande betreffen. Während nach diesen offiziellen Daten zunächst die gesammte deutsche Ausfuhr an Kohlen und Coaks im März und auch noch im April dieses Jahres diejenige des Vorjahres trotz des nahenden Sommers um je eine halbe Million Doppel-Centner übertraf, sank die Ziffer des vergangenen Mai von der Höhe des April plötzlich um 2,4 Millionen D.-Ctr., nämlich auf 5,609,465 D.-Ctr. (gegen 7,813,604 im Vorjahre). Das ist der Total-eindruck des Schadens, welchen die Ausfuhr der Maiausfuhr zugefügt haben. Im Einzelnen ergibt sich, daß am stärksten litt die Steinkohlenausfuhr nach Holland und Belgien. Zweifellos rührt dies daher, daß der Arbeiterausstand am intensivsten in Rheinland-Westfalen auftrat. Geringfügiger, wenn auch nicht unbedeutend, sind die Verluste der deutschen Steinkohlenausfuhr nach Frankreich, Oesterreich und der Schweiz. Dagegen sank die Coaksausfuhr nach Frankreich vom April d. J. mit 263,424 D.-Ctr. auf 136,191 D.-Ctr. im Mai. Selbstverständlich reduzierte sich die Coaksausfuhr entsprechend. Wie sehr es aber in den deutschen Kohlenbezirken selbst an Kohlen mangelte, das zeigt die Ueberfluth der gesammten Einfuhr. Sie stieg in Kohlen und Coaks von 8,2 Millionen im Mai v. J. auf nicht weniger als 11,2 Millionen D.-Ctr. im Mai d. J. Allerdings haben auch schon im März und April d. J. die Einfuhrziffern diejenigen des Vorjahres um 1,2 bezw. 1,3 Mill. D.-Ctr. wegen des allgemeinen gewerblichen Aufschwunges überlagert. Aber der Einfuhrüberfluß des diesjährigen Mai von 3 Millionen D.-Ctr. mehr als im Mai 1888 überschreitet das Plus der Vormonate denn doch um rund 1 1/2 Mill. D.-Ctr. Im Einzelnen lieferte hier Belgien wegen seiner geographischen Nähe den relativ größten Mehrimport an Steinkohlen und Coaks. In zweiter Linie kommt als Nutznießer der deutschen Kohlennoth im Mai 1889 natürlich England. In dritter Linie ist Oesterreich-Ungarn zu nennen.

* **Rundschau im Reich.** Die wegen Fortsetzung der verbotenen Berliner „Volkzeitung“ verurtheilten Redacteure wurden freigesprochen. — Die Verurteilung Hefenleider's hat am Sonntag Vormittag unter zahlreicher Theilnahme der Berliner Sozialdemokratie und auswärtiger Deputationen ohne Zwischenfall stattgefunden. — Die Strafkammer in Bochum verurtheilte den Redacteur der ultramontanen „Westf. Volksztg.“ wegen Verleumdung des Militärs während des Strikes, ferner wegen Verleumdung zweier Gruben-Directoren zu 9 Monaten Gefängnis. — Das bayerische Eisenbahn-Budget wird außer der lange bekannten Forderung für Doppelgleise sehr bedeutende Mehrforderungen für Vermehrung des unteren, wie des oberen Beamten-Personals enthalten. Der Mangel an Doppelgleisen im Reich der bayerischen Staatsbahnen soll ein Hauptgrund der beklagenswerthen Eisenbahn-Unfälle in demselben sein. — Der Petersburger „Grashdanin“ bringt eine ausführliche Wiedergabe der Lehr- und Dienstordnung unserer Kriegsakademie. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt dazu, daß die betreffenden Texte ausnehmend nur durch Vertrauensbruch in die Hände des Fürsten Meschtschersky gelangt sein können. — Der Ausschuss des deutschen Emin Pascha-Comités erhielt ein Telegramm, welches bestätigt, daß die deutsche Emin Pascha-Expedition von der Kweihobucht, nördlich von Lamm, in's Innere abmarschirt ist.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die mehrfach verbreiteten Gerüchte über eine Demission des Unterrichtsministers Gautsch, der gegenwärtig in Nordey weilt, ist unbegründet. — Im Tiroler Großgrundbesitz sind Compromiß=Candidaten (Deutschliberale und Italiener) gewählt worden. — Bei den Landtagswahlen in den Städten und Märkten des Laibacher Handelskammer-Bezirks sind acht Slowenisch-Nationale und ein Deutscher gewählt worden. Es ist eine engere Wahl erforderlich. — Die strafgerichtlichen Vorerhebungen wegen der Kladnoer Ausschreitungen während der letzten Arbeitseinstellung sind abgeschlossen. Etwa 100 Excedenten sind an das Strafgericht abgeliefert worden. Die Zeugen=Vernehmungen werden noch fortgesetzt.

* **Frankreich.** Der „Temps“ erklärt sich ermächtigt, die Mittheilungen des „Intransigeant“ über die angebliche Aussage des Obersten Vincent vor der Commission des Staats-Gerichtshofes zu dementiren.

Kammer. Bischof Freppel, erster Redner über das Rekrutirungs-Gesetz, behauptet, dasselbe habe in den wiederholten Beratungen seinen Charakter verändert. Das Prinzip der Dienstgleichheit sei verschwunden. Dieses Gesetz erhöhe die Lasten des Landes und schwäche die Armee, die einer Niederlage entgegengehe. (Lärm links.) Voctor: Diese Sprache ist entgegengesetzt; das ist eine Schande. General de Montauban kritisiert das Gesetz, bezüglich dessen die Generale nicht befragt worden seien. Graf Lanjumeau: Das Rekrutirungs-Gesetz ist von politischen Weitreibungen eingegeben. Jeden Tag kann ein europäischer Krieg ausbrechen; ist dies der Moment, die militärischen Einrichtungen zu ändern und ein Gesetz anzunehmen, welches die Führer der Armee mißbilligen? Sufini erklärt sich Namens der Boulangisten ebenfalls für das Gesetz, obwohl es, wie er sagt, unvollständig ist. (Heiterkeit.) Die Kammer lehnte hierauf mehrere Amendements der Rechten zu dem in Frage stehenden Gesetz ab. Major Labordere befragt Art. 23 (Dispense) und beantragt die Ablehnung desselben. Kriegsminister Frey cinet antwortet, Artikel 23 sei allerdings mangelhaft, aber jetzt handle es sich darum, ob das Gesetz, welches gegen das von 1872 erhebliche Fortschritte biete, zu Stande kommen solle oder nicht. Der Minister rechtfertigt in seiner weiteren Rede die militärische Ausbildung der angehenden Geistlichen, obgleich dieselben im Kriege nur Stranträger sein sollen. In diesem gefährlichen Beruf sei jedoch Disziplin und darum militärische Ausbildung erforderlich. Militärische Gründe in erster Linie machen dieses Gesetz nöthig, welches die Armee um 1 Million vermehre. Die nächste Kammer könne den Art. 23, wenn sie wolle, abschaffen, ohne damit das Gesetz umzuwälzen. Die Kammer nimmt hierauf mit 320 gegen 177 Stimmen Art. 23 an und beschließt auf Antrag Merillons, daß die Rede des Ministers, welche in bewundernswerther Sprache die Gründe der republikanischen Mehrheit dafür, daß das Rekrutirungsgesetz anzunehmen sei, entwickelt habe, in allen Gemeinden angehängt werden soll. Die Beratung gelangt alsdann bis Art. 40. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung werden die Amnestiefrage und das Telephongesetz gestellt. — Die Affären der Seine verhandeln gegen die Journale „Intransigeant“ und „Presse“ wegen verleumderischer Verleumdung des General-Procurators Beaurepaire. Der verantwortliche Herausgeber des „Intransigeant“ wurde zu einem Monat Gefängnis, 1000 Fres. Geldbuße, sowie 2000 Fres. Entschädigung, der Drucker der „Presse“ zu 300 Fres. Geldbuße und 1000 Fres. Entschädigung verurtheilt.

* **Schweiz.** Rußland hat dem schweizerischen Bundesrathe amtlich mitgetheilt, daß es die internationale Konferenz für Arbeiterschutz= Gesetzgebung aus Opportunitätsgründen nicht beschicken werde.

Das Volk des Cantons St. Gallen bejahte die Cantonal-Revisionsfrage mit 20,000 gegen 9000 Stimmen und beschloß die Wahl eines Verfassungsraths mit sehr großer Mehrheit. Die Mehrheit besteht aus den Demokraten, den Conservativen und einem Theil der Liberalen. — Prof.

Plugot in Jürich, gegen welchen die Studenten seiner der Schweiz feindlichen Berichterstattung wegen die bekannte Demonstration in Scene gesetzt hatten, erklärt durch Anschlag am schwarzen Brett, daß die Demonstration auf Unkenntnis der Thatfachen beruhe; er lege seine Collegien in seiner Wohnung fort. — Der Provinzrath von Mailand decretirte für den Simplon-Tunnel 500,000 Franken, wenn die Strecke Arona-Gravellona gebaut werde.

* **Italien.** Die Interpellation Cavallotti, welche den Hauptcoup der Radikalen gegen die auswärtige Politik Crispi's bildet und in der letzten Kammer-Sitzung verhandelt wurde, ist wirkungslos verlaufen. Crispi erklärte, daß wegen des Vorfalles in Gabes, wo die italienische Flagge von einem französischen Beamten insultirt worden, die französische Regierung die Untersuchung zugelassen habe. Der Vorfall in den Gewässern des österreichischen Küstenlandes sei durch die Abberufung des Commandanten des österreichischen Schiffes erledigt. Bei den Verhaftungen in Triest handle es sich um österreichische, nicht um italienische Bürger; die Reise nach Riva sei unterbrochen worden, weil die Teilnehmer auf österreichischem Boden irrenden Rufe ausgetrieben hätten. Der Minister-Präsident erinnert sodann daran, daß Cavallotti bereits 1875 eine Allianz mit Deutschland bezeugen, 1878 ein Bündniß mit Oesterreich empfohlen hätte; er spreche daher die Ueberzeugung aus, daß der Interpellant heute als Minister nicht anders handeln würde, wie er (Redner) selbst und daß er auch nicht anders die auswärtige Politik führen würde. Crispi bekräftigt sodann, daß in Kalnoth's Rede nichts enthalten gewesen, was nicht die italienische Regierung billigte; er erklärt die Haltung Oesterreichs für ganz correct; beiderseits würden die Vermachungen des Bündnisses loyal gehalten, und er (Crispi) so weit entfernt davon, der irrenden Bewegung eine Bedeutung beizulegen und sich von ihr beeinflussen zu lassen. Cavallotti erklärte, daß die soeben gehörte Antwort ihn nicht befriedige. Darauf vertagte sich die Kammer für die Sommermonate. — Eine von 800 Unterschriften Geislacher und Laien bedeckte Adresse an den Papst enthält die Bitte, Christoph Columbus anlässlich der in Aussicht stehenden fünften Centenar-Feier der Entdeckung Americas zu canonisiren. — In der Lombardei sind wiederum Unruhen unter den Landarbeitern ausgebrochen.

* **Spanien.** Die Königin=Regentin ist an Neuralgie leicht erkrankt.

* **England.** Die „Polit. Corr.“ erfährt aus Paris, daß die britische Regierung entschlossen ist, jeden endgültigen Beschluß, betr. die ägyptische Conversationsfrage, bis nach den Abgeordnetenwahlen im Herbst und bis nach der Neubildung des französischen Ministeriums zu verschieben.

* **Norwegen.** Advocat Stang (Rechte) ist vom König beauftragt worden, ein neues Ministerium zu bilden.

Der deutsche Kaiser besuchte Sonntag den Wasserfall Wöringshof. An Stelle des prachtvollen Wetters, welches bis jetzt auf der Reise geherrscht hat, ist Regen eingetreten. — Der Kaiser traf Montag Nachmittag 4 Uhr in Bergen ein und verblieb bisher an Bord der „Hohenzollern“. Es heißt, daß er nach Gudvangen weiterreist.

* **Rußland.** Wie gemeldet wird, werden noch in diesem Monat zwei russische Cavallerie-Divisionen in die Grenzlinie Nowo Selica-Chotun einrücken.

* **Serbien.** Die „Polit. Corr.“ meldet aus Milonovaz: Der König von Serbien begab sich mit den Regenten und den Ministern nach dem 8 Stunden von hier entfernten Tatrova, wo Milosh Obrenowitsch am Palmsonntag 1815 vor der Kirche den Aufstand gegen die Türken proclamirte. Nachdem derselbst das Feuer eingekommen worden war, kehrte der König hierher zurück, wo ihm am Tage vorher ein Fackelzug gebracht worden war. Der König, welcher wiederholt am Feuer erschienen und mit lebhaften Kundgebungen begrüßt wurde, antwortete auf eine an ihn gerichtete Ansprache, er fühle sich glücklich, in der mit dem Leben und Wirken der berühmten Vorfahren so eng verknüpften Gegend einen so herzlichen Empfang gefunden zu haben.

* **Bulgarien.** Das Wiener „Fremdenblatt“ erklärt die Meldung des „Journal des Débats“ für erfunden, wonach Stoirow bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wien die spezielle Mission gehabt habe, um die Intervention der österreichisch-ungarischen Diplomaten zwischen der bulgarischen Regierung und dem Grafen Joseph nachzusuchen und wonach weiter Kalnoth versprochen hätte, den Großvater zu veranlassen, seinen Einfluß in dem vom Prinzen Ferdinand gewünschten Sinne geltend zu machen. Das Blatt versichert auf Grund kompetenter Informationen, daß Stoirow, wenn er überhaupt in jüngster Zeit in Wien gewesen wäre, hier weder mit Kalnoth noch mit einer anderen offiziellen Persönlichkeit in irgend welchem Verkehr stand.

* **Türkei.** Nachdem Mahmoud, der türkische Bevollmächtigte, die Forderungen der unzufriedenen Partei auf Kreta abgeschlagen, haben die Bauern in den westlichen Districten verweigert, den Zehnten auszusahlen. Die Truppen und die Gendarmen, welche bei der Einfammlung des Zehnten helfen sollten, mußten sich vor der Bevölkerung zurückziehen, um Blutvergießen zu vermeiden.

* **Afrika.** Nach amtlichen Depeschen aus Kairo veranlagte Wodehouse den Feind auf 5000 Mann und 300 Kameele.

Die ägyptischen Streitkräfte sind nicht stark genug, um die Derwische anzugreifen. Wodehouse folgt ihnen jedoch in Dampfern und empfiehlt eine starke Streitmacht in Assuan zusammenzubringen, wozu die Vorbereitungen schon im Gange sind. — Nach späteren Telegrammen aus Kairo gestaltet sich die Lage in Ober-Egypten ernsthafter. Die Derwische haben in großer Zahl gegenüber Serra, 3 Kilometer vom Nil entfernt, festen Fuß gefasst. Eine Nachricht über eine Niederlage der Ägypter ist noch nicht bestätigt, gleichwohl sind 500 Mann britischer Truppen nach Assuan geschickt und ein schwarzes Bataillon ist aus Suakin nach Ober-Egypten beordert worden. — Aus Sansibar wird gemeldet, daß Wismann Pangani angreifen will. Er sucht vorerst den Küstenstreich zwischen Pangani und Dar-es-Salaam zu pazifizieren und den Handel wieder herzustellen. Ein britisches Kriegsschiff kaperte eine Sklaven-Dhau bei Pemba. Tippu Tip brachte alle Mitglieder der Karawane aus Saadani nach Sansibar.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Zur Verstaatlichung der Ludwigsbahn.** Wie gemeldet, hat die hessische Regierung der preussischen Staatsbahn die Erlaubnis erteilt, Vorarbeiten zum Bau einer directen Eisenbahn Mainz-Wiesbaden mit fester Rheinbrücke über die Petersau auf dem hessischen Gebietstheile vorzunehmen. Auch dem oberflächlichen Kenner der Verkehrsverhältnisse und der Tarifpolitik muß es klar sein, schreibt man dem „Frankf. Journ.“, daß die Einführung einer preussischen Staatsbahn im Mainzer Haupt-Bahnhofe, welche an die rechtsrheinischen und rechtsmainischen preussischen Concurrenzbahnen Anknüpf hat, den letzteren die Möglichkeit bieten würde, mit der heute noch wichtigsten Ludwigsbahnstrecke Bingen-Frankfurt auf das Schärfsie zu concurriren. Man neigt daher auch in Bahnkreisen der Ansicht zu, daß das neue Project in erster Linie dem Zwecke diene, die Ludwigsbahn für den demnächstigen Käufer billiger zu machen. Nach den Informationen des „Frankf. Journ.“ sind es freilich in erster Linie wichtige strategische Interessen gewesen, welche die preussische Staatsbahn-Verwaltung dem gedachten Bahnbauproject näher gebracht haben und dessen endliche Verwirklichung auch im Interesse des allgemeinen Verkehrs, sowie demjenigen der Städte Mainz und Wiesbaden nebst anstößenden Gebietstheilen nur lebhaft zu begrüßen wäre. Mögen nun die Gründe da oder dort zu suchen sein, soviel ist sicher, daß der Bahnbauproject Mainz der Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn durch Preußen oder das Reich mächtigen Vorstoß leisten muß. Der Vollständigkeit halber sei noch daran erinnert, daß die Ludwigsbahn am 26./29. Januar 1872, gleichsam als Wasser-Providenz für die Erwerbung der Taunusbahn zu Gunsten Preußens, auch die Concession für den gleichen Bahnbauproject Mainz-Wiesbaden preussischerseits erhalten hat, die Linie aber nicht ausführen konnte, weil das preussische Kriegsministerium zum Schutze der Brücke den Bau eines Forts für 1,000,000 Mtl. beehrte. Die bis in 1880 dauernden Bemühungen der Städte Mainz und Wiesbaden, sowie der Ludwigsbahn um Erlass dieser Forderung hatten keinen Erfolg. Inzwischen ist die Concession verfallen und das Fort aus Reichsmitteln an und für sich erbaut worden.

*** Der Internationale Möbeltransport-Verband (Speditur-Verein gegründet 1886),** welcher bereits an über 300 Plätzen in Deutschland, Oesterreich, England, Holland, Frankreich, der Schweiz, Italien, Spanien, Dänemark, Rußland und Amerika durch die ersten Häufer vertreten ist, hält am 28. Juli cr. seine III. Generalversammlung in Wien im „Hotel Rung“ ab. In den wenigen Jahren des Bestehens ist es namentlich den rastlosen Bemühungen der Vertreter in Deutschland und Oesterreich zu verdanken, daß der Verband so aufgeführt ist und heute als der bestrenommierteste im Möbeltransportwesen dasteht. Das allwöchentlich erscheinende Informationsblatt unterrichtet die Mitglieder über alle Vorgänge im Möbeltransport und Spediturgeschäft und zeigt denselben an, wo ihre Verbands-Transportwagen zur weiteren Beladung frei werden. Ein Leerlaufen der Wagen kommt jetzt höchst selten vor und das Publikum hat durch die praktischen Einrichtungen im Verbande schon bedeutenden Nutzen gehabt.

Vermischtes.

*** Ueber die Lebensweise der Kaiserin und der Prinzen** während ihres Cur-Aufenthaltes in Bad Kissingen bringt die „N. B. Ztg.“ folgende nähere Einzelheiten: „Gewöhnlich steht die ganze Familie sehr früh auf, so daß die Kaiserin schon in den Morgenstunden zwischen 6 und 7 Uhr eine Promenade nach dem Grabirbau an der Saline antritt. Meistens ist sie von den älteren Prinzen begleitet. Der Kaiserin wird am Grabirbau ein Glas Natoszn gereicht, worauf die Promenade fortgesetzt wird. Gegen 8 Uhr kommt sie nach Hause zum Frühstück. Gegen 10 Uhr Vormittags erscheint der behandelnde Arzt und fährt dann nach der Saline voraus, um während des Bades anwesend zu sein. Gegen 1/11 Uhr erscheint die Kaiserin, die Prinzen in Begleitung ihres Militär-Gouverneurs, Hauptmann v. Falkenhayn. Nach beendetem Bade wird nach erfolgter Berathung des Arztes der Weg zur Saline zu Fuß zurückgelegt, worauf einige kalte Schnitten mit etwas Tokayer den Prinzen gereicht werden. Gegen 1/2 Uhr ist Mittagstisch; bei demselben wird Suppe, Fisch, ein Braten und etwas süße Speise gereicht; die Kaiserin trinkt sehr wenig, nur hier und da ein Glas deutschen Schaumweins mit etwas Rothwein. Um 4 Uhr ist gewöhnlich die Stunde zur Ausfahrt bestimmt; die entlegenen Waldwege werden mit Vorliebe aufgesucht, so daß erst vor einigen Tagen ein

des Weges kommender Kutscher wegen der Orientirung gefragt werden mußte. Nach der Rückkehr von der Ausfahrt gibt es ein sehr einfaches Nachtessen, meistens nur Braten und Compot und etwas süße Speise für die Prinzen.“

Δ Besuch der amerikanischen Ingenieure in Deutschland. Coblenz, 7. Juli. Aus der Anrede, welche Ihre Majestät die Kaiserin-Großmutter an die Deputation der amerikanischen Ingenieure richtete, dürfte als besonders interessant hervorgehoben werden, daß die hohe Frau ihrer besonderen Freude darüber Ausdruck gab, die Vertreter einer dem deutschen Volke so innig befreundeten Nation bei sich zu sehen. Sie erkundigte sich sodann sehr theilnehmend nach dem Unglück bei Johnstown, und als einer der Deputirten dabei die Gelegenheit wahrnahm, der Kaiserin zu danken, daß sie den Wasserbeschädigten einen so namhaften Beitrag zugesandt, bemerkte sie, das amerikanische Volk habe in Unglücksfällen, welche Deutschland betroffen, stets in hervorragender Weise geholfen. In freundlicher Weise wurde die Deputation sodann mit Grüßen an ihre Landsleute entlassen. Die Deputirten rühmten die geistige Frische der Kaiserin-Großmutter und gaben ihrer Bewunderung darüber Ausdruck, daß sie in echter Hohenzollern-Pflichttreue trotz körperlichen Leidens die Audienz genehmigt habe. Im Uebrigen verlief der Coblenzer Tag sehr fröhlich. In den Deubard'schen Kellereien, welche eine Flaschenlager von etwa 1 1/2 Millionen Stück enthalten, wollte das Staunen der Gäste kein Ende nehmen. Beim Frühstück improvisirte Dr. Deumer aus Düsseldorf für das Fremdenbuch der gasireien Firma folgende „poetische Generalquittung“, welche unter dreifachem „Choeur“ begeistert aufgenommen wurde:

Am Rhein, am Rhein
Bei Deubard's Wein,
Da ging mir das Leben so wonnig ein,
Gastfreudlich man
Bot uns dort an
Weim Fest der Ingenieure
Aus vollem Faß
Ein edles Naß,
Ich wüßte nicht, wo's besser wäre.
Dum schließ' ich's ein
In's Beten mein:
„Herrgott erhalt' den Vater Rhein
Und Deubard's edlen Feuerwein“.

Ein Mitarbeiter des „New-York Herald“ telegraphirte das Impromptu nach New-York. Ein Steamer brachte die Gäste dann nach Königswinter, wo auf dem Drachenfels ein Festmahl stattfand. Heute sind die Amerikaner von Düsseldorf abgereist, die meisten in die Schweiz, mehrere nach Heidelberg, andere nach Hamburg. Alle sind sie voll Dank und Liebe von dannen gezogen.

*** Ueber die Ursache der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe bei Höhrmoos** und den Hergang derselben theilen die „Münch. Neuest. Nachr.“ folgendes Nähere mit: Der von Ingolstadt kommende Courirzug Nr. 4 soll in Dachau reglementsmäßig mit dem von München kommenden Schnellzug kreuzen. Da der Berliner Zug eine Verpätung von 20 Minuten hatte, so wurde die Kreuzung, um den Münchener Zug in Dachau nicht aufzuhalten, nach Höhrmoos verlegt. Der Münchener Zug war rechtzeitig auf dem Hauptgeleise eingefahren und hatte die Station eben verlassen, als der Schnellzug, welcher Höhrmoos, ohne zu halten, passirt, auf dem Nebengeleise, das oberhalb Höhrmoos das Hauptgeleise verläßt, mit ziemlicher Schnelligkeit herankam. An dem Wechsel muß der Schnellzug das Nebengeleise wieder verlassen und auf das Hauptgeleise kommen. Da der Wechsel nicht gestellt war, so blieb der Zug auf dem Nebengeleise, welches ungefähr 30 Meter von dem Wechsel entfernt unmittelbar bei dem Bahnwärterhäuschen bei einem Wegübergang endet, und stieß auf drei dort stehende Güterwagen, worunter sich zwei beladene Kohlen- und der leere sogenannte Stationswagen befanden. Sofort nach dem Passiren des Wechsels sah der Locomotivführer der ersten Maschine die Katastrophe herannahen (die Vorspannmachine ist eine ehemalige Ostbahnmachine B 56 ohne Namen) und hat sofort Nothsignal gegeben, doch zu spät, um das Unglück noch vermeiden zu können. Der Führer der zweiten Maschine „Göttingen“ zog, von dem Nothsignal aufmerksam gemacht, sofort die Westinghouse-Bremse, aber es war bereits zu spät. Die Strecke war zu kurz, um den Zug noch zum Stehen zu bringen. Der Stationswagen wurde wie ein Strohball auf die linke Seite geworfen und vollständig zertrümmert, so daß die Mäher unter die Maschine zu liegen kamen. Die Kohlenwagen dagegen wurden von dem wuchtigen Anprall geradeaus fortgeschoben und in einen Graben am Ende des todtten Geleises geworfen. Der Zusammenstoß war von furchtbarer Heftigkeit. Die aufgebogenen Schienen am Ende des Geleises wurden abgerissen und der eine Kohlenwagen über die Straße hinüber in eine Entfernung von ungefähr zehn Meter geschleudert. Sofort bei dem Zusammenstoß entgleiten beide Zugsmaschinen und haben sich ungefähr 1 1/2 Meter tief in die Erde eingegraben, des Schwellen durchbrechend und den Sand in kleinen Bergen aufstürmend. Der hintere Theil des langen Zuges schob mit großer Behemung nach und zerquetschte einen allein zwischen dem Dienst- und einem Güterwagen stehenden Waggon zweiter Classe vollständig und demolirte die beiden anderen Wagen. Das Dach des zertrümmerten Personenwagens war abgehoben und über den vor ihm befindlichen Dienstwagen geschoben, während der untere Theil sich in den Dienstwagen hineindohrte und der nachdrängende Güterwagen gleichfalls sich aufstellend in den Personenwagen hineingestoßen wurde. So wurde der Wagen vollständig zertrümmert und die zahlreichen Passagiere auf einen kleinen Raum zusammengedrückt und fast sämmtliche zerquetscht. Die Locomotivführer, Heizer,

sowie die Conducteure im Dienstwagen blieben merkwürdiger Weise unversehrt, mit Ausnahme eines Wagenwärters, welcher sich eine Rippe gebrochen. Der hintere Theil des Zuges spürte nur noch den heftigen Stoß, blieb aber zum größten Theil auf dem Geleise stehen. Die Unglücksstätte liegt ungefähr 50 Meter von dem Stationsgebäude entfernt, unmittelbar vor dem Bahnwärterhäuschen, welches bei dem Ereigniß vollständig intakt blieb. Der Bahnwärter, welcher vor seinem Häuschen auf dem Posten stand, konnte sich mit knapper Noth retten. Die Katastrophe war das Werk weniger Sekunden. Ein furchtbares, donnerähnliches Getöse und eine dicke Rauch- und Staubwolke gaben das erste Zeichen von dem schrecklichen Unglück. Das Bild, das sich dem Auge unmittelbar nach dem Zusammenstoß bot, ist nicht zu beschreiben. Der Anblick war herzerreißend. Die umstehenden Herren und Damen weinten, auf Aller Anruf sah man die Spuren der Furcht und des Schreckens. Unter den Trümmern des zerstörten Wagens erblickte man Männer, Frauen und Kinder mit Blut bedeckt, theils todt daliegend, theils lebend eingewürgt. Das Anflüg der Todten hatte eine milchglasähnliche Farbe, die Augen waren offen, starr nach einem Punkte gerichtet. Bis 12 Uhr Mittags dauerte es, bis man die letzte Leiche, eine Frau Märter aus Wien, unter den Trümmern herausbefördern konnte. Die Schuld an dem schrecklichen Unglück trifft, wie aus Allem hervorgeht und übereinstimmend mitgeteilt wird, den Hilfs-Wechselwärter Seidl aus Dachau, welcher am gestrigen Sonntag für den händigen Wechselwärter den Dienst zu versehen hatte. Der eigentliche Wärter hatte Kirchenurlaub, ebenso war der Expeditor während des Unglücks gerade auf dem Weg zur Kirche nach Ammerndorf. Seidl hatte es unterlassen, den Wechsel zu stellen, so daß der Schnellzug, anstatt auf das Hauptgeleise zu kommen, auf dem toten Geleise weiterfuhr. Der Schuldige hat sich sofort bei dem Anblick des Unglücks in der Richtung nach Weibach in den Wald geflüchtet. Zu einem Bahnwärter soll er noch geäußert haben: „Mich seht's nicht mehr!“

* **In Altenburg** wurde ein Raubmord-Attentat auf den Verlagsbuchhändler Victor Diez verübt. Derselbe erhielt 12 Kopfwunden. Der Thäter ist ein Handlungs-Commis.

* **Erhörter Nothschrei.** In dem Frühzuge der Görlitzer Bahn von Kottbus saßen neulich in einem Coupé zwei Herren, welche gerne einen Stet geklopft hätten. Aber der dritte Mann schloß. Sie kamen nun auf die ingeniose Idee, ein Plakat an das Coupéfenster zu hängen: „Dritter Mann gesucht.“ In Albershof hatten sie, wie Berliner Blätter schreiben, bereits das ganze Coupé voll „Dritter Männer.“ — Wie die Menschen doch oft so gerne hilfsbereit sind!

* **Psychologisches Interesse** bietet eine Verhandlung des Schwurgerichts in Münster, durch welche die Dienstmagd Gertrud van Luchtern aus Barlo wegen Tödtung ihres Brodherren, des Landwirths Kesselbrink, zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Kesselbrink war ein roher Trunkenbold, der sich ein besonderes Vergnügen daraus machte, seine Wirtschaftsthiere entsehrlich zu mißhandeln. Kürzlich schlug er wieder einmal ohne allen Grund und ungeachtet der Bitten der anwesenden van Luchtern unbarbarisch auf sein Pferd los, so daß das Blut in Strömen von dem Körper des gequälten Thieres floß. Im höchsten Jörn nahm sich da die Magd vor, ihren Herrn auch einmal fühlen zu lassen, wie weh Schläge thun. Nachmittags lag er betrunken in der Scheune. Das Mädchen stürzte mit einer Bohnenstange auf ihn zu und schlug ihn wiederholt auf den Kopf. Der Schwerbetrunkene erwachte nicht. Da warf die Magd einen schweren Holzklotz auf seinen Schädel. An den Gehirnverletzungen, die er dadurch erlitt, starb der Mann nächsten Tages. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte nur „aus Mitleid mit dem armen Pferde“ die Noththat beging, betrachtete der Gerichtshof ihr Verbrechen in mildem Lichte.

* **In Sey bei Meh,** der schönsten und besten Lage der Weinberge, ist nunmehr auch ein Weinberg von der Reblaus inficirt. Drei Einzelherde sind entdeckt worden. Bekanntlich wurden vor zwei Jahren die ersten Reblausherde in Ballidres bei Meh gefunden und es sollen die Reben in Sey aus Ballidres bezogen worden sein.

* **Auch „Männer der Ordnung.“** Im Hamburger Ausstellungspart wurden in der vorletzten Nacht ein Schutzmann und ein Feuerwehmann verhaftet, welche in dem dortigen Café selber einen Einbruch verübten.

* **Ein entsetzliches Ehedrama,** das einen graufigen Abschluß gefunden, spielte sich in Flensburg ab. Dort wohnt der Maurer Emil Medlenburg. Zwischen diesem und seiner Ehegattin hatten schon wiederholt Zwistigkeiten stattgefunden, deren Folge in der Regel war, daß Eritter sich einen ganz „Gehörigen“ kaufte und einige Tage von der Arbeit fern blieb. Das Verhängniß wollte es, daß Medlenburg im Garten eines Neubaus unter altem Gerümpel eine längst vergessene Kanone fand, die in früheren Zeiten bei größeren Festlichkeiten zum Völlerschießen benutzt worden ist. Dieselbe hatte er unbemerkt in seine Wohnung zu schaffen gewußt. Am Montag Abend muß es wohl zu einem erneuten Bruch mit seiner Frau gekommen sein, und da mag ihm schließlich die an Wahnsinn grenzende Idee gekommen sein, sich mit der Kanone zu erschießen. Am Dienstag Vormittag ertönte aus der Wohnung ein entsetzlicher Krach, der das ganze Haus erbeben machte. Die Nachbarn stürzten hinzu und fanden nach Öffnen der Thür die Frau ohnmächtig inmitten zertrümmerter Körpertheile ihres Mannes liegen. Die Pulverladung aus dem Kanonenrohr, welches auf dem Tisch aufgestellt, und dessen Mündung gegen den Leib gerichtet sein mußte, hatte den Körper entsehrlich zugerichtet. Das Hintertheil der Kanone, die infolge einer zu großen Ladung gebohten ist, war tief in die gegenüberliegende Wand eingedrungen. Die ohnmächtige Frau wurde bald in's Leben zurückgerufen, und konnte nur mittheilen, daß sie beim Betreten der Stube, durch einen furchtbaren Schuß erschreckt, umgefallen sei und die Besinnung verloren habe.

* **Russifizierung überall.** In Polshuten trugen von Alters her bis auf den heutigen Tag die Leibtüscher und Kalaien der Großgrundbesitzer und reichen Bürger als Vöhrer die Uniform der ehemaligen polnischen Kosaken. Jetzt hat, wie man aus Warschau schreibt, die russische Regierung befohlen, daß diese Kosakentracht sofort abzulegen sei, da sie eine unstatthafte Erinnerung an das Militär des früheren Königreichs Polen bilde!

* **Der Schah als Schnellzeichner.** Den Engländern ist es aufgefallen, wie wenig sich der Schah in den letzten 16 Jahren verändert hat. „Da stand Seine Majestät,“ schreibt der Berichterstatter der „Daily News“, „auch nicht im Geringsten verändert seit der Zeit, wo er uns das letzte Mal besuchte. Er hatte einen Tag fortgewiesen sein können, so wenig Unterschied merkte man. Er schien dieselben tadellosen Glacéhandschuhe zu tragen, dieselbe tofette Morgnon zu gebrauchen und seine Hand in genau derselben Weise zum Gruße zu erheben, wie damals. Er ließ sich einen Stuhl bringen und setzte sich auf den Radfaß; dieselbe glänzende Patentstiefeln kam an den übereinandergelegenen Beinen zum Vorschein, welches den Karrikaturenschneidern am Anfang der siebziger Jahre zum Vorwurf gedient hatte.“ Auf der königlichen Nacht, welche den Schah nach England brachte, befand sich auch ein Zeichner der „Illustrated London News“. Zwischen dem Koro und Grabeind bemerkte ihn der Schah, als er gerade eine Skizze entwarf. Kings nahm der persische Herrscher das Zeichenbuch und warf in wenigen Minuten ein außerordentlich getrocknetes Bild des Künstlers auf das Papier. Gutmüthig schrieb er dann seinen Namen unter das Bild und handigte es dem überraschten Vertreter der Zeitschrift ein, welche es veröffentlichte.

* **Ueber die Bluthat bei Bencosent** erzählt die „Post. Itg.“ noch Folgendes: Nachdem Borelli das Feuer auf seine Kameraden eröffnet hatte, griffen dieselben ihrerseits zu den Waffen und eilten, den Wüthenden zu umzingeln. Der Commandant des dritten Bataillons, Major Ignazio Barino, der den Gefreiten Menotti Brosinone neben sich niederstürzen sah, zog den Säbel und warf sich unter dem Rufe: „Vorwärts, Jungen!“ dem Feuer entgegen. Auf dreißig Schritt Entfernung wurde er von einer Kugel in den Hals getroffen und war eine Leiche. Dem Jäger Bianchi war es gelungen, sich von rückwärts Borelli zu nähern, als dieser sich umwandte und ihn in's Bein schoß. Jetzt wurde von allen Seiten auf ihn gefeuert. Zwei Kugeln trafen ihn in's Herz, eine in den Unterleib, eine in die rechte Achselgegend. 42 Schüsse hatte er abgebegeben. Außer den schon Genannten wurden bekanntlich ein Landmann, welcher seine Reben schneefelte und eine Frau nebst einem Knaben, welche zufällig des Weges gingen, verwundet. Dem Gefreiten Brosinone von Meist mußte der Arm, dem Jäger Bianchi das Bein abgenommen werden. Es gilt für unwahrscheinlich, daß sie mit dem Leben davon kommen. Dem Major ist in Benevent unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung ein glänzendes Leichenbegängniß bereitet worden. Er war 48 Jahre alt und ein sehr verdienstvoller Offizier. 1861 und 1866 hatte er sich im Felde ausgezeichnet. Zweimal hatte er im afrikanischen Corps Dienst geleistet. Seine Leiche wird auf Kosten des Ministeriums in die Familiengruft seiner Heimath S. Stefano Valbo in Piemont, übergeführt werden.

* **Explosion einer Pulverkammer.** In Aubervilliers, zwischen Paris und Saint-Denis, floß, wie das „W. Fröbl.“ berichtet, am 2. Juli um die Mittagsstunde eine Pulverkammer des Feuerwerkers Binet in die Luft. Sechs Arbeiterinnen fanden dabei einen schrecklichen Tod; ihre Gliedmaßen mußten nachher zusammengelesen werden. Eine siebenente Arbeiterin wurde nach dem Hospital in Saint-Denis geschafft, aber in ganz hoffnungslosem Zustande. Bis jetzt ist es noch nicht ermittelt, wie das Unglück verurteilt wurde. Eine Arbeiterin, welche aber noch in dem Atelier der bengalischen Feuer gewehen war, wo die sieben Opfer arbeiteten, erzählte, daß sie beim Hinausgehen eine Flamme über ihrem Kopfe sah und ein Knistern hörte. Sie lief, so schnell ihre Beine sie trugen, und kam unversehrt davon. Von einer anderen Arbeiterin wird erzählt, daß sie aus Schrecken über die Explosion wie in einen Starrkrampf verfiel und man eine halbe Stunde später noch nicht ein Padoet Schwärmer, die sie eben in der Hand trug, ihr entwinden konnte. In der ganzen Ebene von Aubervilliers und Saint-Denis, wo man die Erschütterung verspürt hatte, welche übrigens auf allen Seiten viele Fenster scheitern ließ, war die Verstärkung sehr groß und übertrieb man, wie dies zu geschehen pflegt, noch die Folgen des Unglücks. Es wurde in Saint-Denis durch einen kleinen Jungen, Tambour in einem Schul-Bataillon, bekannt gemacht; dieser, der nicht wußte, daß in einem besetzten Hause nicht ohne die Erlaubniß des Commandanten getrommelt werden darf, nahm sein Instrument zur Hand und zog, aus Leibeskräften trommelnd, die Straßen auf und ab. Der Festungs-Commandant ließ ihn zu sich kommen und erlaubte ihm, allen Polizei-Commissaren das Alarmsignal zu geben.

* **Eine reiche Bettlerin.** Aus London, 7. ds., wird geschrieben: Gestern wurde in der North Circular Road in Dublin eine Frau wegen Straßenbettelns verhaftet. Auf der Polizei-Station fiel ihr plummes Aussehen auf und eine weibliche Angestellte untersuchte ihre Kleider und da fand sich, daß sie eine große Summe Geldes in Noten, Gold, Silber und Kupfer mit sich trug. Eine um den Körper gebundene Tasche enthielt Knüttelröhrchen, die 28 Pfund wogen. Eine alte Jagdtasche unter dem Rock hatte als Inhalt 120 Pfr., meistens in Sovereigns. Um den Leib hatte sie ein Tuch gebunden, in welches Banknoten, wovon eine im Betrag von 50 Pfr., eingeknäht waren. Das Vermögen, das dieses Bettelweib dergestalt umhertrug, bezifferte sich auf 550 Pfr. — außerdem hatte sie 20 Kartoffeln, einige Pfund Erbsen und sonstiges Zeug in ihrer Rocktasche.

* **Der Tod eines Toreros.** Wie aus Madrid gemeldet wird, ist der Torero Manuel Fuentes, bekannter unter dem nom de guerre „Bocanegra“ auf der plaza de toros zu Badajoz in Andalusien unter

folgenden Umständen getödtet worden. Drei Stiere waren schon blutend auf der Arena gefallen, der vierte war ein prachtvolles, dreijähriges Thier, das eben von den wilden Serras der Provinz Salamanca gekommen war. Der Bruder Bocanegra's, „El Mello“, trat ihm entgegen. Es war ein Augenblick voll ängstlicher Spannung. Je mehr der Stier vordrang, desto weiter wich der Torero zurück, bis er endlich an die Schranken gelangte, wo er nicht weiter zurückgehen konnte. Noch einige Sekunden und er war verloren. Bocanegra sah die Gefahr, in der sein Bruder schwebte und eilte ihm zu Hilfe. Die Menge war athemlos vor Erwartung. Den Degen zwischen den Zähnen sprang Bocanegra auf das Thier los und hielt demselben sein rothes Mäntelchen vor die Augen. Der Stier war gebendet und El Mello gerettet. Donnernder Beifall von allen Seiten lohnte die kühne That. Aber das war ein Unglück für Bocanegra; denn während er nach rechts und links dankte und dabei die Bewegungen des Stiers aus den Augen verlor, stürzte dieser auf ihn zu und stieß ihm ein Horn tief in den Leib, warf ihn in die Luft, sah ihn zu seinen Füßen niederfallen, ging einen Augenblick um ihn herum und entfernte sich dann stolz, während ihm das graufame Publikum sein „Bravo! Bravo! Toro!“ rief. Sterbend aus der Arena getragen, wurde Bocanegra nach dem Spital der Plaza geschafft, wo er nach einigen Stunden den Geist aufgab. Das war das Ende Bocanegra's, eines der gefeiertsten Toreros.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich zunächst der hier wohnhafte, 37 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Claus von Gersroth wegen Körperverletzung zu verantworten. Claus, ein vielbetrafter Mensch, wurde am 20. Mai d. J. nach Verbüßung seiner letzten längeren Freiheitsstrafe aus der Strafanstalt Eberbach entlassen und kehrte nach Wiesbaden zurück. Jedoch der Arbeitsverdienst, der ihm bei der Entlassung ausbezahlt wurde, ließ ihm keine Ruhe. Abends zechte er in einer Wirthschaft in der Ludwigstraße und tratschte mit den anderen Gästen. Nach dem Verlassen des Lokals um Mitternacht tobte er auf der Straße und bot ohne Weiteres dem ihm begegnenden 20 Jahre alten Maurer Christian Harz von hier Schläge an. Dieser war gerade im Begriff, zu Hause seinen Rod zu holen, um mit einem Freunde die übliche nächtliche Himmelfahrt-Partie in den Wald anzutreten. Noch ehe Harz recht wußte, wie ihm geschah, wurde der Mauthold schon handgreiflich. Es gelang dem H. wohl, denselben abzuwehren und auf der Erde niederzulegen, doch plötzlich fühlte er zwei Stiche, die Claus ihm in das rechte Bein beibrachte und von denen der eine die Schlagader traf, so daß das Blut hoch aufspritzte, der andere die Sehne durchschnitt. Der Blutverlust war ein so harter, daß H. auf dem Wege nach dem nahegelegenen städtischen Krankenhaus zusammenbrach und von herbeigeeilten Leuten dorthin getragen werden mußte. Der Thäter wurde bald darauf von dem hinzugekommenen Schutzmann festgenommen. Der bedauernswürthe Harz aber befindet sich noch heute in ärztlicher Behandlung und wird zeitlebens ein steifes Bein behalten. Claus ist der That an sich geständig und macht nur den unbilligen Einwand, er habe sich im Zustande der Nothwehr befunden. Der Gerichtshof hielt dem rohen Menschen noch seine Betrunkenheit, in welcher er sich bei der That befunden, etwas zu Gute und belegte ihn dementsprechend mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. — Die Spinnstuben sind schon lange, da sie ihren eigentlichen Zweck, Arbeitsstuben zu sein, verloren haben, zu einem Unwesen ausgeartet, gegen das schon so manche Maßregel sich als ohnmächtig erwiesen hat. In dem Orte Kleeberg scheint dieses Unwesen in voller Blüthe zu stehen, was der Anlaß ist, daß heute 6 junge Burschen von da im Alter von 16—17 Jahren auf der Anklagebank erscheinen. Am 3. Februar l. J. fand an zwei Stellen Spinnstuben-Abend statt. Dem Brantwein wurde thätig zugesprochen und die Gemüther waren stark erregt. Es entstand ein Streit, bei dem die sechs heutigen Angeklagten gegen Einen gingen, den sie denn auch weiblich durchprügelten. Dieser scheint nun die Sache etwas sehr aufgeschaukelt zu haben, denn er will mehrere Stiche in den Rücken erhalten haben, wovon der Bürgermeister, der den Verletzten nach der Kauferei gesehen hat und als Entlastungszeuge vernommen worden ist, nichts bemerkte. Da nun keiner von den Angeklagten der Thäter sein will, auch die Beweisaufnahme keine bestimmten Anhaltspunkte gab, so wurde der Joh. G. freigesprochen, die Uebrigen aber, welche sich alle an der Schlägerei betheilig hatten, zu Gefängnisstrafen verurtheilt, und zwar Joh. L. zu 2, Fr. G. zu 3, Bhl. M. zu 3, Joh. Dn. zu 3 und Joh. H. zu 2 Tagen. — Die Verhandlung über die Berufung des Bäckers Joh. M. von hier, welcher wegen Mißhandlung seiner Ehefrau vom hiesigen Schöffengericht mit 40 Mk. Geldstrafe belegt worden ist, wurde zwecks Erhebung des Entlastungsbeweises vertagt.

Nachtrag.

Schützenfest. Der zweite Tag brachte dem Feste nicht annähernd den gewaltigen Besuch, dessen sein Vorgänger sich erreichte, was wohl auch nicht zu verwundern ist, denn die wenigsten Sterblichen haben eben alle Tage Feiertag. War darum die Frequenz im Laufe des Vor- und Nachmittags gering, so steigerte sie sich doch mit den heranrückenden Abendstunden stetig. Schon in früher Morgenstunde hatten sich die Schützen in städtischer Zahl an den Schießständen eingefunden. Als Sieger der im Laufe des Nachmittags herausgeschossenen 5 weiteren Becher wurden Abends 8 Uhr unter den üblichen Feierlichkeiten von dem ersten Schützenmeister, Herrn Carl Grünig, am Gabentempel proclamirt: Feld: 1) A. Rieth (Eisenbach), 2) Scarisbrück (Ganan) und 3) Wittmann (Mannheim); auf Stand: 1) Heiler (Ganan), 2) Rehbold (Wiesbaden). Während des um 2 Uhr in der Festhalle begonnenen Banketts feierte Herr Grünig die bereits proclamirten Sieger und gedachte lobend derjenigen Schützen,

die nicht müde werden, sich in edlem Wettkampfe zu messen. Anschließend hieran dankte Herr Krafft jun. (Neustadt) der Stadt Wiesbaden für den ebenso herzlichen als glänzenden Empfang und schloß mit einem Hoch auf die beiden festgebenden Vereine und die Festleiter. Das Abend-Concert der Capelle des Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 hatte ein die Festhalle fast bis auf den letzten Platz befülltes frohbelegtes Auditorium angezogen, das den Musikvorträgen lebhaften Beifall schloß. Bei der gestern Mittag 1 Uhr stattgehabten Prämimirung wurden die im Laufe des gestrigen Vormittags herausgeschossenen Becher vertheilt, wie folgt: Feldscheibe: 1) A. Schmidt (Duttweiler), 2) A. Hartmann (Neustadt); Standscheibe: 1) H. Köllischer (Baden-Baden), 2) H. Weigel (Wiesl.), 3) F. Fischer (Neustadt), 4) G. Adam (Baden-Baden), 5) H. Müller (Frankfurt a. M.), 6) H. Behrens (Mühlheim), 7) J. Daz (Frankfurt a. M.).

Neueste Nachrichten.

* Paris, 9. Juli. Im Departement Dordogne fanden am Sonntag und Montag anlässlich der Reise Laguerre's und Déroulède's seitens der Anhänger wie der Gegner derselben öffentliche Kundgebungen statt. In Noutron kam es zwischen Boulangeristen und Antiboulangeristen zu stürmischen Vorgängen. — Aus den Gruben von Verpilloux wurden gestern 37 Leichen herausgeholt.

* Bern, 9. Juli. Der Bundesrath hat heute die Antwort auf die letzte deutsche Note, betreffend den deutsch-schweizerischen Conflict, festgestellt. Ferner wurde beschlossen, im „Bundesblatt“ deutsch und französisch alle in Betreff des Conflicts gewechselten Noten, also die schweizerischen und die deutschen, zu veröffentlichen. (F. 3.)

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Quercstown die Cunard-D. „Aurania“ und „Scythia“ von New-York resp. Boston; in Montevideo D. „Schiebam“ von Rotterdam; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Kulda“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500.) 326

Theater im Curhause zu Wiesbaden. (Großer Saal.)

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.

Direction: A. Frasch, städtischer Director in Strassburg.

Mittwoch, den 10. Juli:

Die Rosa-Dominos.

Schwank in 3 Akten von A. Delacour und A. Hennequin.

Regie: Aloys Frasch.

Personen:

Beaubouisson, Rentier	Heinrich Meiss.
Madame Beaubouisson, dessen Frau	Anna Martorel.
Henri, Nefte Beaubouisson's	Willy Benthien.
Paul Aubier	Aloys Frasch.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Mde. Beaubouisson	Clara Druder.
Georges Duménil	Adolph Winds.
Margarethe, dessen Frau	Jenny Schlegel.
Germain, Diener	Leopold Diefenbronner.
Hortense, Kammermädchen	Elly Fürstenberg.
Reodora	Betty Reitter.
Philippe, Oberkellner	Wilhelm Kempf.
Erster Kellner	Julius Schönsfeld.
Zweiter Kellner	Friedrich Moest.
Dritter Kellner	Hugo Altschüler.

Ort der Handlung: Paris in der Carnevalszeit.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 11. Juli:

Fromont junior und Risler senior.

Pariser Sittenbild in 5 Akten und einem Vorspiel von Alphonse Daudet und Adolphe Belot.

Anfang 7 Uhr.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 10. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

XI. Verbandsschießen. Nachmittags 1½ Uhr: Bankett in der Festhalle. Nachmittags von 4—7 Uhr: Concert auf dem Festplatz. Abends von 7—12 Uhr: Concert in der Festhalle.
Luther-Festspiele. Abends 7½ Uhr: Aufführung in der Reithalle des königlichen Schlosses.
Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gefangprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohr-Canals in der Gustav-Freitagstraße, beim Canalisations-Bureau. (C. Tgl. 153.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 8. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,7	750,3	751,2	750,4
Thermometer (Celsius)	+18,1	+22,1	+19,5	+19,8
Dampfspannung (Millimeter)	11,1	11,0	12,0	11,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72	56	71	66
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Nachdruck verboten.

Den 11. Juli: Heiter bei wandernden Wolken, zum Theil bedekt, warm, schwacher und mäßiger Wind, strichweise Gewitter mit starkem Regen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 630* 710* 740* 8** 830* 850*	638** 7* 725* 758* 818* 848 9 5**
10** 1040* 1054* 1141 1211*	924* 1018* 1056 1122 1222** 19
1256** 210** 225* 350* 5** 515*	147** 23* 251* 317** 436* 455*
540* 610* 620 640* 710* 719*	528* 550* 630** 657* 730* 754*
742** 810* 823* 9* 924** 1020*	826** 848* 104*** 1018* 1028
11***	1145*

* Nur bis Dieblich. ** Nur von Dieblich.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Dieblich. + Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 855* 1040 1057 1257*	638* 915 1115 1138 1232 249 43*
145 215** 230 414 510 75 102*	554 654* 739 843 859** 931 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Stilwagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr (im grossen Saale): Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Die Rosa-Dominos“.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6½ Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 8. Juli 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterdam 169.60 bz.
Dukaten	London 20.455 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 81.15—25 bz.
Souvereigns	Wien 171.40 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Juli: Dem Fuhrknecht Georg von der Heydt e. S. — Am 5. Juli: Dem Bierdrauergehilfen Georg Groß e. S., N.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

Geselsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
58 717 89 1118 3 635	74 949 1231 434 817 93

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hin auf 25 Pf., hin auf u. hin ab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7¼, 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9¼ („Gumboldt“ und „Friede“), 10¼ und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8¼ Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Paul. — Dem Tagelöhner Wilhelm Gänßler e. T., N. Marie. — Am 6. Juli: Ein unehel. S., N. Carl Peter. — Ein unehel. t. S. — Am 7. Juli: Dem Kutcher Wilhelm Rheinhardt e. T., N. Emilie Elisabeth Frieda.

Aufgeboden. Der Wirth Ludwig Dorfeld aus Staufenberg, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Balthar aus Utphe, wohnh. daselbst. — Der Dreorgelspieler Philipp Christian Trog aus Dieblich-Mosbach, wohnh. dahier, und Catharine Apollonie Humrich aus Weilerborn, wohnh. daselbst. — Der Ladirergehilfe Christian Graf aus Dies, wohnh. dahier, und Catharine Mitter aus Offheim, Kreises Limburg, wohnh. dahier. — Der Stadtpostbote Georg Friedrich Heinrich Buch aus Königshofen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Henriette Magdalena Caroline Herz aus Gagelnbogen im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der verw. Gärtner Johann Heinrich Dantoff aus Sonnenberg, wohnh. dahier, vorher zu Sonnenberg wohnh., und Catharine Waiß aus Langenschwalbach, wohnh. zu Sonnenberg, vorher zu Langenschwalbach und dahier wohnh. — Der Landwirth Lorenz Sebastian Haffinger aus Wörrstadt in Rheinhesen, wohnh. zu Wörrstadt, und Susanne Caroline Christine Schützenberger aus Braubach, Kreises St. Goarshausen, wohnh. zu Braubach.

Gestorben. Am 5. Juli: Marie Caroline, T. des Kutchers Ernst Adolph Stöckicht, alt 2 M. 9 T. — Die unehel. Tagelöhnerin Elisabeth Wegler aus Neuroth im Untertaunuskreise, alt 44 J. 3 M. 17 T. — Am 6. Juli: Justine Frieda Emilie, T. des Hausdieners Daniel Thiel, alt 8 M. 24 T. — Ernestine, T. des Maurergehilfen Philipp Deyer, alt 7 J. 4 M. 29 T. — Der unehel. Schuhmacher Franz Philipp aus Montabaur im Unterwesterwaldkreise, alt 24 J. 1 M. 14 T. — Am 7. Juli: Lina Elisabeth Johanna, T. des Schuhmachers Christian Michel, alt 9 M. 29 T. — Carl Emil, unehel., alt 2 M. 3 T. — Joseph, S. des Herrnschneidergehilfen Franz Schmidt, alt 5 M. 8 T. — Am 8. Juli: Der unehel. Kaufmann Otto Wenzel aus Dieblich-Mosbach, alt 25 J. 3 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 158.

Mittwoch, den 10. Juli

1889.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges, französisches Fräulein wünscht vom 15. August bis 15. September Stellung in einer Familie als **Gouvernante oder Gesellschafterin**. Näh. Exped. 6235

Une jeune demoiselle française desire se placer comme **gouvernante ou demoiselle de compagnie** depuis le 15 Août jusqu'au 15 Septembre. S'adresser au bureau de la feuille. 6236

Ein Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle als **Verkäuferin**. Gesl. Offerten unter S. C. 27 an die Exped. erbeten.

Eine perfecte **Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Feldstraße 16, eine Stiege rechts. 5866

Eine Frau sucht Kunden im **Waschen und Putzen**. Näh. Frankenstraße 2 im Laden.

E. fl. Frau f. Besch. i. Waschen u. Putzen. N. Bleichstr. 15a, Mans. Empfähle feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, bessere hausmädchen, welche schneiden können. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näh. bei Frau Lohn, Hebamme, Schierstein, Lehrstraße 229.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu einem größeren Kinde. Näh. Paulinenstraße 5.

Required at once by an English lady an engagement in a good family for about two months an pair. Apply H. office of this paper.

Une demoiselle française cherche place auprès d'enfants **Friedrichstrasse 28.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein im **Schreiben** gewandter, junger Mann sucht Stellung. Offerten unter **H. W. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für eine hiesige **Schweinemehlgerei** wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Näh. Exped. 6208

Ein junges Mädchen zur **Erlernung des Ladengeschäfts u. ein Hausmädchen** ges. Kirchgasse 37. 5561

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. Taunusstr. 37. 4335

Durchaus geübte Taillen-Arbeiterinnen auf sofort dauernd gesucht, hohes Salair. Näh. Kirchgasse 35, II.

Tüchtige Kleidermacherinnen werden sofort für dauernd gesucht **Nerostraße 10, Hinterhaus, 1 St.**

Ein braves Mädchen von 14 bis 15 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird für geringe häusliche Arbeit auf Nachmittags gesucht. Näh. Stiftstraße 21, Hinterhaus, Parterre.

Ein reinliches **Hausmädchen**, welches serviren und nähen kann, gesucht. Näh. Exped. 6254

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphstraße 7, Laden.** 5795

Ein **reint. Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 2, Part.** 3676

Ein br. Mädchen vom Lande auf 15. Juli ges. Steingasse 17. 5695

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches schon bei Kindern gedient hat, nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Dohheimerstraße 33, I.**

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht in kleine Familie. Näh. **Wabenstraße 12, links im Laden.**

Schenkamme. Auf sogleich gesunde **Schenkamme** gesucht durch **Frau Kunz, Hebamme, Faulbrunnenstraße 1.**

Dienstmädchen vom Lande ges. **Morigstraße 50, P. I.** 6209
Ein Mädchen, welches durchaus gutbürgerlich kochen kann, sich jeder Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht auf den 15. Juli; dasselbe muß ganz selbstständig sein. Näh. **Rheinstraße 37, Blumenladen.**

Ein junges Mädchen, für alle Arbeit willig, wird gesucht **Taunusstraße 4.**

Ein Küchenmädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie ein Zimmermädchen baldigst gesucht **Leberberg 6.**

Ein **tüchtiges Mädchen oder Frau** zu größeren **Kindern** gesucht. Näh. Exped. 6143

Ein zuverlässiges Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 6253

Ein Dienstmädchen per sofort gesucht **Jahnstraße 1, 1 Tr.** 6252

Ein braves Mädchen gesucht **Helenenstraße 30, im Laden.**

Ein einfaches, reinliches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. d. Mts. gesucht. Näh. **Nerothal 11, 1. Etage.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Maurer und Tagelöhner gesucht **Walramstraße 4, P.** 6101

Mehrere **Maurer** finden dauernde Beschäftigung bei **Ph. Schwalbach, Maurermeister, B.-Wosbach.**

Michelsberg 28 bei **J. Stahl** werden im **Ristenmachen** geübte **Schreiner** für hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. 5282

Schreiner-Gesellen gesucht **Mühlgasse 9.** 6086

Einen tüchtigen, zuverlässigen **Spengler** sucht auf dauernd **J. Sauter, Nerostraße 25.** 6244

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht.

Franz Schmidt, Mauergasse 13. 3789

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12.** 3616

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Schwalbacherstraße 33.** 6105

Schneider-Lehrling gesucht **Wellrichstraße 6.** 4462

Lehrling gesucht bei **H. Haas, Herrenschneider, Webergasse 23, I.** 3645

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre treten im „**Hotel Alleeaal**“. 6158

Ein **Sausburische** wird auf einige Stunden des Tages gesucht **Mainzerstraße 3.**

Ein Junge

über 14 Jahre als **Ansträger** gesucht.

Gebrüder Wolf, Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 30. 6197

Ein tüchtiger **Knecht** zu 2 Pferden per sofort gesucht bei **Ph. Maus, Maurermeister, Lotisenstraße 21.** 6227

Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** gesucht **Steingasse 3.** 6135

Ein **Knecht** wird gesucht **Messergasse 34.**

Miethgesuche

5—6 Zimmer Parterre oder I. Etage per **1. October** für **Geschäftszwecke** gesucht. 4000

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Eine **kinderlose Beamten-Wittve** sucht auf **October** eine **Wohnung** von vier geräumigen Zimmern mit Zubehör. Gesl. Offerten mit **Preisangabe** unter **S. A. 44** an die Exped. erb.

Zu miethen gesucht

auf **Mitte September** oder **Anfang October** in gesunder Lage eine **Wohnung** von **4 Zimmern** nebst Zubehör. Offerten mit **Preisangabe** unter **A. 17** an die Exped.

Eine Dame sucht zu Anfang September billige Pension. Offerten mit Preisangabe unter D. postlagernd Marburg (Hessen).

Eingelne Dame sucht 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu mäßigem Preise pro Jahr. Offerten unter S. B. innerhalb 14 Tagen an die Expedition des „General-Anzeiger“ in Kreuznach.

Gesucht für 1. October Laden für feines Geschäft, entweder vordere Taunusstraße, untere Webergasse, große Burgstraße oder Wilhelmstraße. Offerten unter R. C. 1805 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115
Herththal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslokale etc.

Der Laden Feldstraße 10, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. Jacob Rückert. 5509

Laden für Kurzwaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508

Eine gangbare Wirthschaft auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 6184

Wohnungen.

Adolphsberg 3, Aufgang von der Taunusstraße, Villa, ist die Bel-Etage an ruhige Leute auf 1. Oct. zu vermieten. 6154

Mainzerstraße 34 wegen Verlegen des Pensionats nach dem Innern der Stadt große Wohnung mit Garten zu verm. 5693

Neubau Ecke der Herthstraße und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 5752

Römerberg 14, Hinterbau, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten.

Taunusstraße 49 eine Wohnung, drei Treppen hoch, von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Kammern zc. auf den 1 October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 6—7 Uhr. Näh. Taunusstraße 36. 5686

Eine Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten Weisstraße 16.

Manfard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5713

Webergasse 48 ist auf 1. October ein Logis im Wdh. z. verm. 6200

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten Näh. Exped. 2065

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

Friedrichstraße 36 ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 5772

Rengasse 7, 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6224

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirt.

Mehrere elegante Zimmer; auf Wunsch Pension. Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

1, 2 oder 3 elegant möblierte Zimmer

mit Balkon in schöner Villa mit Garten zu verm. Näh. Exped. 6075

Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Weisstraße 12, 2. St. 5701

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Weisstraße 21, 2. Stock. 5231

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 20, Bel-Etage.

Balkon- | sofort zu vermieten am Kochbrunnenplatz „Sünda“ Zimmer | 2 Treppen.

Zimmer mit Pension sofort preiswerth. Näh. Exped. 6078

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 17. 6170

Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II. 4773

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I links. 6007

Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1 St. links. 4936

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht nach den Gärten der Louisenstr. a. gleich zu verm. Friedrichstr. 8, 3. Et. I. 4784

Moritzstraße 34, Vorderhaus, eine Mansarde mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Heinl. Arbeiter kann Kost und Logis erh. Jahnstr. 5, Stb., P. 6089

Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. r. 6076

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Leere Zimmer, Mansarden.

Dogheimerstraße 28, 2. Haus, 2 kleine, freundliche Zimmer auf sogleich oder später zu vermieten. 6054

Schwalbacherstraße 5 ist eine große Mansarde auf 1. August zu vermieten. 6023

Seib. Mansarde sofort zu verm. Jahnstr. 5. Näh. Part. 6156

Bemisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinfelder, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Ein großer Keller, als Weinlagerkeller zc. zu gebrauchen, zu vermieten bei W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 6050

Fremden-Pension

Familien-Pension „Villa Hertha“, Neubauerstraße 3, Dambachthal.

Einige möblierte Zimmer frei geworden. Mit oder ohne Pension. Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juli 1889.)

Adler:

Zimmermann, Justizrath m. Fam., Köln.
Schütze, Rent. m. Fr., Berlin.
Eisner, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Berlin.
Götz, Kfm., Berlin.
Landolf, Kfm., Napol.
Niessen, Dr. med., Flensburg.
Gutschow, Oberstabsarzt, Kiel.
Schien, Kfm., Pforzheim.
Borchard, Remscheid.
Scheller, Hotelbes. m. Fr., Homburg.
Smitrer, Bauunternehmer, Worms.
Boller, m. Bed., Worms.
Curtze, Apotheker Dr., Worms.
Hechel, Fbkb., Worms.
v. Stein, Lieut., Mainz.
Schmöle, m. Fr., Hönnenerwerth.

Beckmann, Landr. Dr. m. F., Usingen.
Kirschen, Fr., Usingen.
Morsbach, Kfm., Wald.
Franzen, Kfm., Wald.
Pogel, Baden.
Kersting, Hanau.
Gerlach, Kfm., Hanau.
Diehl, Kfm., Hanau.
Kurner, Kfm., Mannheim.
Walter, Kfm., Worms.
Schütz, Kfm., Bonn.
Oibermann, m. Fr., Berlin.
Neufeld, Kfm., Rüsselsheim.
Opel, m. Fr., Wies.
Sachs, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Berlin.
Weisstock, Kfm., Schw.-Gmünd.
Schwab, Kfm., Köln.
Schilling, Kfm., O.-Modau.
Schneider, Fbkb., Crefeld.
Strommeyer, Kfm., Crefeld.

Bären:

v. Waldenfeis, Dresden.
v. Banau, Fr. m. Tocht., Dresden.
Belling, Offizier a. D., Berlin.
Eisenbraun, Fbkb. m. Fr., Lodz.
Biebel, Gutabes., Forst.
Dorn, Lieut., Metz.
Lepmann, Marburg.
Patsch, Fbkb., Neu-Strelitz.

Belle vue:

Epple, Augsburg.
Ehrich, m. Fr., Hamburg.

Schwarzer Bock:

Chaus, Landau.
Schlichting, Oberstabsarzt Dr., Landau.
Stöppel, Landau.
Mollmer, Berlin.
Dosske, Eisenb.-Betr.-Controleur m. Tocht., Thorn.
Dahmor, Kfm., Schoensee.
Munte, Berlin.
Rohr, Kfm., Leipzig.
Gottmann, Kfm., Leipzig.
Duphon, Eisenach.
Bauermeister, Ingen., Ottensen.
Rauchfuss, m. Fr., Golconda.
Rabardt, Fr., Berlin.
v. Mentzer, Lieut., Schweden.
Bohm, Kfm. m. Fam., Berlin.
Walter, Mannheim.
Bender, Mannheim.

Zwei Böcke:

Hänel, Fr. m. Tocht., Berlin.
Höhn, Gensingen.
Albrecht, Förster, Hamburg.
Graser, Dinkelsbühl.
Rod, Kfm., Plauen.
Richter, Amtsger.-Rath, Graudenz.
Zander, Graudenz.
Suden, Mühlhausen.

Goldener Brunnen:

Loinstein, Dr., Berlin.
Zschiesche, m. Fr., Wittenberg.
Opitz, Componist m. Fr., Berlin.
Opitz, Berlin.
Opitz, Fr., Berlin.

Central-Hotel:

Wenger, Neufchatel.
Hommel, Kfm., Karlsruhe.
Müller, Stadtrath, Briesg.
Schneider, Kfm., Schweim.
Salamonski, Rent. m. Fr., Berlin.
Kirchner, Fr. Rent., Hamburg.
Kirchner, Rent., Hamburg.
Formel, Rent., Hamburg.
Stuhr, Fr., Hamburg.
Schröm, m. Fam., Markran.
Vogt, Raichelsheim.

Cölnischer Hof:

Hoene, Fr., Berlin.
v. Bötungen, Berlin.
Warkos, m. Tocht., Berlin.
Kessler, Fbkb. m. Sohn, Bernburg.

Frhr. v. Meiswitz, Offiz., Breslau.
Berlin.
Ludwig, Kfm. m. Fr., Marburg.
Schmidt, Marburg.
Bollmann, m. Fr., Boya.

Hotel Dasch:

Schweitzer, Duisburg.
Pieser, Fr., Mülheim.
Appeltrast, Fr., Mülheim.
Forver, Gutsbes., Ludwigshafen.
Thamann, Kfm., Weimar.
Auge, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Deutsches Reich:

Scherbel, Kfm., Düsseldorf.
Bergmann, Sprendlingen.
Ergmann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Einhorn:

Sewer, Warschau.
Elimensky, Warschau.

Sobrow, Fr., Warschau.
Burckhardt, Rent., Baden-Baden.
Kraft, Neustadt.
Wiegel, Kfm., Kreuznach.
Marshall, Kfm., Darmstadt.
Leiser, Kfm., Crefeld.
Schell, Kfm., Ludwigshafen.
Wittig, Kfm., Hannover.
Redeker, Kfm., Hannover.
Gröner, Kfm., Magdeburg.
Weidemann, Kfm., Hannover.
Kettler, Kfm., Hannover.
Seebach, Kfm., Königsee.
Muhr, Verwalter, Oranienstein.
Pitzschke, Fr., Halle.
Bott, Fr., Halle.
Bareis, Rent. m. Fr., Mülhausen.
Schreh, Rent. m. Fr., Aachen.
Ries, Fr. m. Tocht., Aachen.
Levitta, Kfm., Kreuznach.
Felsenberg, Kfm., Mannheim.
Fuchs, Hochheim.
Fischer, Neustadt.
Schaat, Neustadt.
Machemer, Kfm. m. Fr., Sprendlingen.

Haller, Kfm., Mannheim.
Zerban, Ingelheim.
Müller, Frankfurt.
Lange, Dr., Herford.
Huber, Kfm., Mannheim.
Kessler, Kfm., Mannheim.
Richter, Pfarrer, Berlin.
Gröber, Rent., Weimar.
Giese, Offenbach.
Schlichters, Kfm., Berlin.
Neugebauer, Kfm., Berlin.
Arnold, Kfm., Mannheim.
Ales, Kfm., Sprendlingen.
Habernal, Wien.
Hias, Fr. m. Tocht., Aachen.
Pauli, Fr., Berlin.
Kurz, Dietz.
Dietrich, Fr., Erfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Hahndorf, Eisleben.
Krebs, Eisleben.
Naumann, Eisleben.
Neumeyer, Eisleben.
Müller, Eisleben.
Hankel, Eisleben.
Weber, Eisleben.
Stelling, Lehrer, Hildesheim.
Kaiser-Tuer, Ingen., Camberg.
Gelbke, Eisleben.
Goersch, Eisleben.
Steckel, Eisleben.
Eckhardt, Eisleben.
John, Eisleben.
Sander, Eisleben.
Hohnstädter, Eisleben.
Friedrich, Eisleben.
Froberg, Eisleben.
Rehm, Eisleben.
Kursten, Eisleben.
Hecht, Eisleben.
Sander, Eisleben.
Friedrich, Eisleben.
Pabst, Eisleben.
Grüneberg, Eisleben.
Schaufuss, Eisleben.
Pille, Eisleben.
Weber, Eisleben.
Pössel, Eisleben.
Taute, Eisleben.
Bretschneider, Kfm., Kreuznach.
Hammerlein, m. Tocht., Montabaur.
Seyl, Mühlenbes., Oberweilerthal.
Ernesti, Secret., Köln.
Rüttgers, Redacteur, Karlsruhe.

Engel:

Hähling, 2 Frn., Berlin.
Hähling, Kfm., Berlin.
Niemann, Landger.-Director, Herborn.
Jürgens, Oberlehrer m. Fam., Gandersheim.
Bniska, Fr. Gräfin, Posen.
v. Kosrutska, Fr., Posen.
Graefe, Rent. m. Fam., Berlin.

Englischer Hof:

Fortagost, Rent., Indien.
Hite, Rent., Amerika.
Haak, München.
Schwarz, Fr., München.
Aisine, Ingen., Paris.
Meyenberg, Fr., Paris.
Oehlheg, m. Fam., Hamburg.
Mewes, Fr., Hamburg.
Merten, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schoyer, m. Fam., Amerika.

Europäischer Hof:

Köth, Kfm., Ludwigshafen.
Meister, Kfm., Ludwigshafen.
Hergenbahn, Kfm., Ludwigshafen.
Wolff, Kfm., Ludwigshafen.
Fels, Fr. Hauptm. m. Sohn, Dessau.

Grüner Wald:

Krause, Canzleirath, Weimar.
Schweizer, Hadamar.
Maclear, Fr., Glasgow.
Rud, Fr., Glasgow.
Sanders, Kfm., Gouda.
Daab, Kfm., Neustadt.
Muth, Limburg.
Müllenschläder, Archim., Fr., Wald.
Stückler, Fr., Mainz.
Adam, Hotelbes., Baden-Baden.
Höttischer, Hotelbes., B.-Baden.
von der Stammen, Kfm., Viernsen.

Hotel „Zum Hahn“:

Buzello, Fr., Schriftst., Frankfurt.
Martin, Inspector, Berlin.
Rapoer, Rector, Zossen.
Kund, Kfm., Zossen.
Götze, Kfm., Zossen.
Lonsloben, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Fuchs, Kfm., Düsseldorf.
Birchheim, Kfm. m. Fr., Köln.
Einschütz, Birstein.
Edler, Kfm., Berlin.
Edler, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

de Prass, London.
Defonge, m. Fam., Paris.
Fenn, m. Fr., Cleveland.
Foud, m. Fr., Cleveland.
Mac Kenan, Fr., Rochester.
Wilkinson, Fr., Newark.
O'Mana, Fr., Newark.
Garrison, Fr., Detroit.
Poyntz, Fr., Maysville.
Boyd, Fr., Cincinnati.
Mac Vosburgh, Fr., Albany.
Chapman, Fr., Albany.
Woodhouse, Fr., Burlington.
Haskell, Fr., Burlington.
Conaul, m. Fr., Camden.
Hon. Marshall Williams, m. Fr., Columbus.
Columbus, Washington.
Wilson, Fr., Washington.
Wayne, m. Fr., Poughkeepsie.
Bodley, Fr., Cincinnati.
Butterworth, Fr., La Porte.
Belauy, m. Fr., New-York.
Howard, Fr., Plainfield.
Curtis, Fr., Titonite.
Tyler, Fr., Oil City.
Cadmus, Fr., Philadelphia.
Smidly, Fr., Philadelphia.
Edwards, Fr., Brooklyn.
Mac Nab, m. Fr., Gloversville.
Dorn, Fr., Cincinnati.
Belle Hadden, Fr., Sandusky.
Metcalf, Fr., Sidney.

Harrison, Fr., Granville.
Higgins, m. Fr., Oswego.
Ely, Brooklyn.
Weehler, Fr., Amerika.
Lapham, Fr., Amerika.
Gottberger, Fr., Brooklyn.
Peck, Fr., New-York.
Harens, New-York.
Robbins, Fr., New-York.
French, Fr., New-York.
French, Fr., New-York.

French, New-York.
Robbins, New-York.
Potter, Dr. m. Fr., New-York.
Clark, Dr., New-York.
Tompson, England.
Tompson, 2 Fr., England.
Jurth, England.
Jurth, Fr., England.
Veronon, England.
Nightingola, England.
Young, England.
Bakker, m. Fr., Amsterdam.
Gener, Fr., Amsterdam.
Swanston, England.
Russell, m. Fr., Glasgow.
v. Hagen, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Muselen, Fr., Elberfeld.
Hoc, Fr. m. Fam., Courier u. Bed., Amerika.

Cock, Stud., Paris.
Hadler, Fr., Hamburg.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
Bader, Fr. m. 3 Kinder, Braunschweig.
Wegemann, m. Fr., Braunschweig.
Weiss, Kfm., Ohlau.

Goldene Kette:

Eichelbaum, m. Fr., Berlin.
Hartmann, Kgl. Kammermusiker m. Fr., Berlin.
Rothe, m. Sohn, Berlin.
Rothe, Fr., Berlin.
Preiss, Fr., Neustadt.
Koch, Kgl. Kammermus., Berlin.
Koch, Fr., Berlin.
Philipp, Fr., Berlin.
Boelte, Fr., Berlin.
Schäfer, Kfm., Mengerskirchen.
Treser, Fr., Neustadt.
Treser, Fr., Neustadt.
Albrecht, Kfm., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Nehl, Elberfeld.
Roth, Niederrad.
Lücke, Fr., Berlin.
Göbel, Pohlgaas.
Eutgeroth, Spangenberg.
Frenzel, Berlin.
Peters, m. Fr., Berlin.
Zimmermann, Fr. m. Tocht., Biberheim.
Sattler, Fr., Stockstadt.
Hut, Derscheid.
Hut, Fr., Derscheid.
Wichmann, Amtsrichter, Rheden.
Ham, Fr. m. Tocht., Leipzig.
Wenzel, Darmstadt.
Marz, Berlin.

Goldene Krone:

Stauffer, Kfm., Nürnberg.
Simon, 2 Kfte., Offenbach.
Silberstein, Fbkb. m. Fam., Berlin.
Frank, Fr. m. Tocht., Ebelsbach.
Hottes, Fr., Frankfurt.
Stern, Kfm., Stuttgart.

Nassauer Hof:

Broomaukhite, Schottland.
Caird, Schottland.
Hoersch, Geh. Rath, Dären.
v. Stackelberg, Baron, Liviland.
Cutter, Chicago.
Avers, Chicago.
Keller, Chicago.
Loffin, Chicago.
Drechsler, Dresden.
de Sauvage, Banquier m. Fam., Lüttich.

Villa Nassau:

Gagarine, Fr. Prinzessin m. Tocht. u. Bed., Petersburg.
Henrad, Fr., Petersburg.

Luftcurort Neroberg:

Fould, m. Bed., Paris.

Hotel du Nord:

v. Prossoroff, Fr., Petersburg.
v. Prossoroff, Fr., Petersburg.
Bykoff, Staatsrath, Petersburg.
Timm, Oberstlieut., Berlin.

Nonnenhof:

Estabuern, Kfm., Baier.
Brodhof, Kfm., Gost.
Hettmann, Kfm., Karlsruhe.
Lersch, Kfm., Karlsruhe.
Haag, Kfm., Karlsruhe.
Ameke, Kfm., Celle.
Schröder, Lehrer, Berlin.
Petzelt, Kfm., Naumburg.
Jörger, Ob.-Schützenm., B.-Baden.
Saleschow, m. Fr., Barth.
Dubois, Mannheim.
Otten, Darmstadt.
Braun, Elresberg.
Mertes jun., Kfm., St. Johann.
Dern, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Thomas, Kfm., Worms.
Baersch, Kfm., Worms.
Nathan, 2 Kfite., Worms.
With, Gymnasiall. Dr., Fulda.
Arzbacher, Kfm., Stuttgart.
Kunkler, Kfm., Frankfurt.
Buschhoff, Kfm., Worms.
Lange, Gymnasiall. m. Fr., Erfurt.
Lanz, Karlsruhe.

Pariser Hof:

Neidhardt, Rent. m. Fr., Berlin.
Schultz, Secret. m. Fr., Berlin.
Clouth, Geh. Secr. m. Fr., Berlin.
Arft, Fr. m. Schwest., Gotha.
Stender, Fr., Berlin.
Henschel, Fr. Rent., Berlin.
Roehitz, Dr., Berlin.
Tolle, Dr., Sondershausen.

Hotel St. Petersburg:

Tradote, Dr., Milan.

Pfälzer Hof:

Bauermeister, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Lindau, Fr., Solingen.
Sachs, m. Fr., Rennerod.
Ballmann, Stud., Niederselters.
Pieper, Fr., Weyer.
Linden, Fr., Weyer.
Heidelberger, Solingen.
König, Kfm., Giessen.
Wagner, Alzey.
Nies, Hanau.
Hebel, Neunkirch.
Kuchenbuch, Diez.
Hippe, m. Sohn, Neuweilen.
Lehnerborn, Köln.
Katzau, Fr., Königswinter.
Süss, Kfm., Dresden.

Quellenhof:

Fischer, Greiz.
Hingst, Fr., Braunschweig.
Heegmann, Aschaffenburg.
Groebe, Lehrer, Worms.
Kaubach, Kfm. m. Fr., Giessen.
Vmonlein, Schweinfurt.
Clauberg, Kfm. m. Fr., Solingen.
Mehlen, Berlin.
Herrmann, Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Pollack, Dr. med., Forbach.
Haskins, m. Fam., London.
Hall, m. Fr., Chicago.
Norton, Fr., Brooklyn.
Langden, Fr., Brooklyn.
v. Braedrich, Fr. m. Nichte, Curland.

Nass, Frankfurt.
Walthers, Berlin.
Gettke, Theater-Director, Elberfeld.

Magnus, Rent., Crefeld.
Grüning, Ramstadt.
Poths-Wegner, Fr. m. Tocht., Biebrich.

Götz, Ramstadt.
Göbel, N.-Ramstadt.
Berg, m. Fr., München.
Hawker, Rechtsanwalt, London.
Gorden, London.
Frey, Rechtsanwalt Dr., Leipzig.
Schutz, Weimar.

Rheinstein:

Müller, Lehrer, Frankfurt.

Hotel Rheinfels:

Lieber, Ob.-Stabsarzt Dr. Strassburg.
v. Knobloch, Lieut., Lyck.
Meier, Rent. m. Fr., Rostock.
Berthold, Fr., Leipzig.
Quaedlow, Kfm., Mainz.

Ritter's Hotel garni:

Ostermann, Fr., Brooklyn.
Blaffer, Fr., New-Orleans.
Miller, Fr., Brooklyn.
Hoeth-Wichers, 4 Fr., Holland.

Römerbad:

Mansky, Fr., Heide.
Meyer, Kfm., Bielefeld.
Bochwitz, Kfm., Berlin.
Schneeggenburger, Cassel.
Zillmann, Fr., Neu-Brandenburg.
Heyden, Fr., Neu-Brandenburg.
Scheepes, Capitän, Arnheim.
Deniche, Kfm. m. Schwest., Werder.
Neisser, Kfm. m. Fam., Breslau.

Rose:

Spinberger, m. Fr., Belgien.
Carta, m. Fr., England.
Henrich, Metz.
Herts, New-York.
Weehler, Banquier, New-York.
Loughlie, m. Fam., Philadelphia.
Walker, Castletown.
Harper, New-York.
Dickinson, m. Bed., Abbots-Hill.
Begasse, m. Fr., Lüttich.
Begasse, Fr., Lüttich.

Weisses Ross:

Rathgeber, Fr., Braunschweig.
Hellwig, Colleda.
Heegmann, Aschaffenburg.
Möller, Berlin.

Schützenhof:

Beumel, Fr., Berlin.
Brandt, N. Walmenach.
Heiler, 2 Kfite., Mannheim.
Wehr, Kfm., Berncastel.
Mackler, Ing. m. Fr., Düsseldorf.
Graef, Kfm., Saargemünd.
Malson, Kfm., Saargemünd.
Lauten, Dir. m. Fr., Mannheim.
Waldorf, Baumeister, Chicago.
Freyer, Breslau.
Metzger, Archit., Mannheim.
Stockheim, Fbkb., Mannheim.

Weisser Schwan:

Hellmund, Fr. Superintend., Nordhausen.
Hellmund, Fr., Nordhausen.
Hellmund, Fbkb., Nordhausen.
Dreger, Geh. Rechnungsr., Potsdam.
Zahlmann, Stadtrath m. Fam., Berlin.

Esders, Kfm., Hamm.
Liefeth, Eisleben.

Spiegel:

Oember, Kfm., Breslau.
Liebmann, Oberförster, Meiningen.
Vogel, Kfm., Frankfurt.

Tannhäuser:

Schmidt, Kfm., Dudweiler.
Schulte, Kfm., Dudweiler.
Wunn, Rent., Dudweiler.
Heinz, Kfm., Sulzbach.
Altpeter, Dudweiler.
Schroert, Kfm., Dudweiler.
Kratzsch, Gödern.
Schade, Gödern.
Roth, Ing., Stuttgart.
Cuth, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Foelle, Kfm. m. Fr., Arnstadt.
Wunn jun., Bauunternehmer, Dudweiler.

Ziergiebel, Rent., Zeulenroda.
Wenzel, Kfm. m. Tocht., Butzbach.
Heidecke, Ing., Uslar.
Pfeil, Lehrer Dr., Hannover.
Werlin, Rent., Mannheim.
Müller, Kfm., Berlin.
Wollenhaupt, Fr. m. 2 Töcht., Köln.
Wenzel, Fr., Köln.

Tanus-Hotel:

Schick, München.
Zrenner, München.
Lindemann, Fr. m. Fam., Bremen.
Zwick, Lieutenat, St. Johann.
v. Fiedemann, Fr. m. T., Petersburg.

Helm, Dr., Darmstadt.
Boeninger, Dr. jur., Frankfurt.
Gerstner, Fr., Braunschweig.
Glaser, Chefredact., Braunschweig.
Müller, m. Fr., Braunschweig.
Rohde, Buenos-Aires.

Lenker, m. Fam., Hamburg.
Jeidels, Würzburg.
Krug, Ludwigshafen.
Hersfeld, Kfm., Hamburg.
Malmros, Amtsrichter, Limburg.
Elock, Gerichtsassessor, Limburg.
Kaltenbach, Karlsruhe.
Wirth, Kfm., Köln.

Niermerhnis, Advocat, Haag.
Dünwald, m. Fr., Reisdorf.
Dünwald, m. Fr., Jagendorf.
Boden, Gutsbesitzer, Köln.
Keyser, Architect, Elberfeld.
Reichmann, Dr. med., Glogau.

Sachs, Kfm., Glogau.
Emgensadt, m. Fam., Elberfeld.
Fichland, m. Fam., Elberfeld.
Geschkat, Kfm., Berlin.
Hahne, Oberlehrer, Braunschweig.
Fritzsche, G.-Arzt m. F., Magdeburg.
Steinmetz, Geh. Reg.-R., Marburg.

Herfer, m. Fr., Bremen.
Schmitt, Architect, London.
Tharann, m. Fam., Stettin.
Woll, 2 Kfite., Berlin.
Kalter, Frankfurt.

Schwab, m. Fr., München.
Richrath, Fbkb., Simmern.
Wislicenus, Dr. phil., Berlin.
Koch, Kfm., Elberfeld.
Wülfing, Reg.-Ass., Strassburg.

Offermann, Dr., Strassburg.
Jünger, m. Fr., Berlin.
Klöfer, m. Fr., Crefeld.
van Beeth, Rent. m. Fr., Rotterdam.
Hauptmann, Fr. Lieut., Berlin.

Jäger, Fr., Berlin.
Schäfer, Rent. m. Fam., Hildesheim.
Woog, Bingen.
Clemend, Offizier, Magdeburg.
Roth, Kfm., Frankfurt.
Diseon, m. Fr., Brooklyn.

Vogelsang, Ingenieur, Brooklyn.
v. Landwüst, Görlitz.
Friedrich, Director, Hannover.
Hacke, Prem.-Lieut., Oranienstein.

Hotel Victoria:

Hirschberg, Fr., Berlin.
Nelson, Rechtsanwalt und Notar.
Dr. m. Fam. u. Bed., Berlin.
Kühl, Stud. med., Halle.

Mayer, m. Fr., Hanau.
Wiazenski, Geisenheim.
Straus, Kirchheimbolanden.
Gutike, Fr. m. Fam., Berlin.
Hoch, Weinbändler, Neustadt.

Exter, Rentner, Neustadt.
Rieman, 2 Hrn., Baltimore.
Thom, m. Fr., Baltimore.
Lichtenberger, Kfm., Ludwigshafen.
Lunjen, m. Fr., Düren.

Lunjen, Fr., Düren.
Delman, m. Fr., Fexel.
Sztinikoff, St. Petersburg.
Ueltzen, Fbkb., Gera.
Henninger, Frankfurt.
Schindler, Frankfurt.
Richard, Fbkb., Spremberg.

Trogowitz, m. Fam., Breslau.
Eppstein, Texas.
Leicht, Rent. m. Fam., Chicago.
Orloff, Prof., Petersburg.
Quast, Kfm., Hamburg.
Forbes, Fr., England.
Boys, Bandley, Fr., England.
Koller-Müller, Fr., Steiermark.
Schmid, Frankfurt.
Wintgen, Fr., Frankfurt.

Zander, Lieut. m. Fr., Magdeburg.
Fausseus m. Fr., Antwerpen.
Libbey, Fr., Boston.
Shillaber, Fr., Boston.
Shillaber, m. Fam. u. Bed., Boston.

Hotel Vogel:

Löwenhardt, Dr. phil. m. Fr., Halle.
Walthers, Leipzig.
Herz, Dr. m. Fr., Brüssel.
Neuburger, Kfm., Berlin.
Levy, Kfm., Berlin.
Schutt, Kfm., Hamburg.

Hen, Kfm., Altona.
Nelle, Fr., Lehrerin, Schönebeck.
Nelle, Fr., Schönebeck.
Berger, Fr. m. Tochter, Cassel.
Albrandt, Fr., Cassel.
Blum, Fr., Cassel.
Ilgen, Fr., Cassel.

Weber, Lehrer, Landshut.
Bousch, Kfm., Hirschberg.

Hotel Weins:

Kellendonk, m. Fr., Gelsenkirchen.
Schlüter, Kfm. m. Fr., Giessen.
Bayerle, Amtsgerichtsrath, Diez.
Franken, Fr., Neuss.
Franken, Fr., Neuss.

Ruelius, Kfm., Ludwigshafen.
Johann, Kfm., Ludwigshafen.
Krantz, Kfm., Hamburg.
White, Jowa.
Boyd, Fr., Richmond.

Burns, Monticello.
Cooper, 2 Fr., Indianapolis.
Cooper, Rechtsanwalt, Indianapolis.
Hobbest, m. Fr., Colton.
Lenkeploga, Indianapolis.
Tompson, Fr., Natick.

Spangler, Bloomington.
Lothar, Oberschützenmeister, Freiburg.
Gebhard, Kfm., Ludwigshafen.
Spille, Kfm., Oldenburg.
Rücher, Rent., Oldenburg.

Furig, Ludwigshafen.
Arnhuter, Ludwigshafen.
Schmitt, Kfm., Ludwigshafen.
Schlosser, Kfm., Ludwigshafen.
Brandt, Kfm., Ludwigshafen.

Neumann, Kfm. m. Fr., Berlin.
Privathotel Stadt Wiesbaden:
Beysler, Nördlingen.
Stiefel, Kfm. m. Fr., Ziegenhain.

Heidrich, Kfm. m. Fr., Paris.
Höping, Gutsbes., Ostbevern.
In Privathäusern:
Brüsseler Hof:

Hartmann, Offizier a. D. m. Fr., Bessungen.
Sattler, Fabrikbes., Schweinfurt.
v. Wasmer, Hauptm., Diedenhausen.
Geisbergstrasse 16:
Rabenau, Oberstabsarzt, Darmstadt.

Pension Internationale:
Riley, m. Fr., Cincinnati.
Heese, m. Fam., Berlin.
van Gaudy, Frau Baron, Berlin.
van Gaudy, Baroness, Berlin.
Pension Mon-Repos:
Osborn Shepard, Salem.

Villa Carola:
Stuart, m. Fr., Petersburg.
Sauerbeck, Fr., Mannheim.
von Paruszewska, Fr., Polen.
von Brodnia, Fr., Rittergutsbes., Polen.

Villa Margaretha:
Mellema, Fr. m. Sohn, Rotterdam.
Dake, Fr. m. Tocht., Rotterdam.
Mittelhausen, Superint., Trepton Reg.
Mittelhausen, Fr., Trepton Reg.
Wilhelmstrasse 38:
Erkens, Butscheid.

Fuhrmann, Antwerpen.
Rospatt, Bockenheim.
Wilhelmstrasse 42a:
van Bergen, 2 Fr., Utrecht.
van Dulken, 2 Fr., Rotterdam.
Oosterhout, Fr., Rotterdam.